

EinBlicke

Eine Zeitung der Lebenshilfe Herford e. V.
und ihrer Gesellschaften

www.lebenshilfe-herford.de

Nr. 55 / November 2017



- **Ein ausgelagerter Arbeitsplatz** **Seite 5**
André Schulz im Kommunalarchiv
- **„Herzlichen Dank!“ an die Jubilare 2017** **Seite 16**
- **Ein bedeutungsvoller Tag** **Seite 28**
Herforder Werkstätten eröffnen neuen Standort und feiern Jubiläum
- **Die Lebenshilfe macht ein FASS auf** **Seite 36**
Erweiterung der Beratungsstelle um Fachbereiche

BERATUNG, PLANUNG, LIEFERUNG, SERVICE – ALLES AUS EINER HAND!

- **DEVELOP** multifunktionale Systeme
drucken - kopieren – scannen – faxen
-

-  multifunktionale Systeme
drucken - kopieren – scannen – faxen
-

-   
Büromöbel mit System
Empfang – Arbeitsplatz – Stauraum – Konferenz
-

-   
 

Sitzmöbel für Arbeitsplatz – Konferenz – Soziales

-  
Aktenvernichter & Schneidemaschinen
-

- 
umfassendes Büroartikelsortiment
-

BÜROTREND
Büroeinrichtung und Systeme Vertrieb GmbH
Töpferstraße 7 - 33609 Bielefeld
Telefon 05 21/9 72 59-0 - Fax 05 21/ 9 72 59-10
www.buerotrend.de e-mail: info@buerotrend.de

Das Wort hat Tim Kähler

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine große Freude heute einige persönliche Worte an Sie zu richten. Und das in einer Zeit, in der es viele positive gesetzliche Veränderungen für Menschen mit Behinderungen in Deutschland gibt. Ich denke dabei an die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, an das Inklusionstärkungsgesetz NRW und an das Bundesteilhabegesetz. All diese Gesetze bringen viele Vorteile für Menschen mit Behinderungen mit sich. Nun bedarf es der Umsetzung dieser neu gewonnenen Möglichkeiten. Wichtige Begriffe wie „Selbstbestimmung“ und „gleichberechtigte Teilhabe“ müssen mit Leben gefüllt werden.



Tim Kähler
Bürgermeister
der Hansestadt Herford

Die Hansestadt Herford ist diesbezüglich schon vor 30 Jahren sehr fortschrittlich gewesen freiwillig einen Behindertenbeirat und die Stelle einer Behindertenbeauftragten einzurichten.

Mit großem Erfolg, denn dank der vergangenen Aktivitäten und des Einsatzes vieler Menschen, konnte der Grundstein für die Erstellung eines Teilhabeplanes gelegt werden. Die Politik hat sich schließlich mit ihrer Ratsentscheidung Ende 2015 eindeutig für die Umsetzung dieses Planes entschieden. Die geplanten Maßnahmen werden dazu führen, dass es Menschen mit Behinderungen in der Hansestadt Herford besser gehen wird.

„Herford soll eine **inklusive** Stadt werden.“

So finden sich mittlerweile auf der Homepage der Hansestadt Herford einige Beispiele von Übersetzungen in Leichter und leicht verständlicher Sprache. Ich lade Sie herzlich dazu ein, einmal nach zu schauen. Sie werden dort für die Beigeordneten, die Behindertenbeauftragte und mich Übersetzungen in Leichter Sprache finden. Uns ist es sehr wichtig, dass **Sie** uns verstehen. Deshalb tragen auch Fortbildungen für MitarbeiterInnen in leicht verständlicher Sprache dazu bei.

Es gibt noch viel zu tun, aber wir sind auf einem guten Weg. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für die bisherige gute Zusammenarbeit bedanken. Gemeinsam werden wir ein inklusives Herford entwickeln!

Als Schirmherr blicke ich mit großer Freude auf den bevorstehenden Basar am ersten Advent im Alten Güterbahnhof.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein glückliches und friedliches Jahr 2018.

Ihr

Tim Kähler

Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **Inhalt**
- 5 **Ein ausgelagerter Arbeitsplatz**
André Schulz im Kommunalarchiv
- 7 **Beschäftigte & Mitarbeiter stellen sich vor**
- 8 **Das Sommerfest im Finkenbusch**
„Eine Reise um die Welt“
- 10 **Auftritt der Tanzgruppe „Everybody“
beim Sommerfest am Haus Finkenbusch**
- 11 **Alles was Recht ist**
Neues zur Grundsicherung
- 12 **Verstärkung in der Beratungsstelle**
Michael Brzank stellt sich vor
- 13 **Stöcke für Nordic Walking**
Super Schuhe für super Kicker
- 14 **Der erste Qualifizierungskurs hat
begonnen**
*Nicht dem Leben mehr Tage geben,
sondern den Tagen mehr Leben*
- 15 **Weiter gemeinsam auf dem Weg**
- 16 **„Herzlichen Dank!“ an die Jubilare 2017**
- Menschen mit Behinderung im Originalton**
- 18 **Rezept, Witz**
- 19 **Kopfball 2017 im Kreis Herford**
*Das Turnier der psychosozialen Einrich-
tungen und Wohlfahrtsverbände*
- 20 **Documenta 14**
- 21 **Ausflug in den Tierpark**
Das Haus Bunsenstraße unterwegs
- 22 **Das AUW Sommerprogramm**
- 24 **Der Weg ist das Ziel**
Ein Ausflug nach Bielefeld
- 25 **Die Schillat Höhle**
- 26 **Lüneburger Heide**
- 27 **Runde Geburtstage**
Schwarzes Brett/Termine
- 28 **Ein bedeutungsvoller Tag**
*Herforder Werkstätten eröffnen neuen
Standort und feiern Jubiläum*
- 29 **Sport an der frischen Luft ist gerade
im Winter sehr gesund**
- 32 **Vom FSJ zur Ausbildung zum
Heilerziehungspfleger**
- 33 **Erlebnisreiche Tage in Berlin**
- 34 **Aus Förderbereich und Arbeitsförderbe-
reich wird der „Betreuungsintensive Ar-
beitsbereich“ im Füllenbruch-Betrieb**
- 35 **Planung, Umbau, Umzug, Ankommen
und Wohlfühlen**
*Der frühere AFB ist jetzt der BIA 5 in der
Kiebitzstraße 42*
- 36 **Die Lebenshilfe macht ein FASS auf
Erweiterung der Beratungsstelle um den
Fachbereich Autismus-Spektrum-Störungen
und andere Entwicklungsstörungen**
- 37 **Herforder Werkstätten für PSI**
Sustainable Award 2017 nominiert
- 38 **Betriebsausflug der Herforder Werkstätten**
Ein gelungener Tag!
Beitrittserklärung
- 40 **Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin
im Haus Bunsenstraße**
Spendendank
- 41 **Hilfe für alle**
In „Leichter Sprache“
- 42 **Traueranzeigen**
Impressum / Inserentendank

Seit nunmehr sieben Jahren ist André Schulz in verschiedenen Konstellationen in der Abteilung Stadtarchiv des Herforder Kommunalarchivs tätig. Seit 2015 handelt es sich um einen ausgelagerten Arbeitsplatz, über den das Archiv und die Herforder Werkstätten GmbH (Industrieservice Radewig) 2017 einen regelrechten langfristigen Vertrag geschlossen haben. André Schulz leistet mit seiner Arbeit für das Stadtarchiv einen wichtigen Beitrag für die Archivbenutzer. Schwerpunktmäßig erfasst er die alphabetischen Register zu den Standesamts-einträgen der Stadt Herford. Seit 2007 erhält das Stadtarchiv die Personenstandsunterlagen zu Geburten, Heiraten und Todesfällen.

Ein ausgelagerter Arbeitsplatz

André Schulz im Kommunalarchiv



André Schulz an seinem Arbeitsplatz im Kommunalarchiv

Die Standesämter wurden 1874 eingerichtet und waren lange Zeit staatliche Behörden, die aber durch die örtlichen Standesamtsbeamten im jeweiligen Ort verwaltet wurden. Die Urkunden wurden beim Standesamt auf Dauer verwahrt, um sie für Anfragen aller Art bereit zu halten. Viele Familienforscher, Erbenermittler und andere Interessierte wollten sie nutzen, konnten es aber nur bei direkter Verwandtschaft oder mit offiziellem Auftrag. Seit 2007 ist das anders, nach bestimmten Fristen sind die Urkunden allgemein zugänglich. Bei den Geburten werden die Urkunden 110 Jahre, bei Heiraten 80 Jahre und bei Sterbefällen 30 Jahre nach Erstellung dem Stadtarchiv übergeben und sind dort unter den Regeln der Benutzungsordnung öffentlich nutzbar. Seitdem stürmen vor allem die Familienforscher die Archive. Lange

Zeit waren die in Bänden jahresweise gebundenen Urkunden nur über handschriftliche Register zu erschließen, die dazu noch bis etwa 1944 in der alten deutschen Schrift geschrieben und für viele Nutzer daher unleserlich waren.

André Schulz schreibt nun seit Jahren die alten Register ab und wandelt sie in Tabellen um, die am Computer zu durchsuchen sind. Er hat sich intensiv in die alte Schrift und die Strukturen der Register eingearbeitet. Unermüdlich sitzt er oft wochenlang an einem Register, das ein oder mehrere Jahre umfasst. Langweilig wird ihm dabei nicht. Abertausende von Namen, Daten, Berufen und viele andere Angaben sind durch seine Arbeit nun für die Archivare und Benutzer leicht zu finden. Von der Anfrage eines Familienforschers bis zur Bereitstellung der Urkunde im Original im Lese-

saal des Archivs oder als Kopie/Scan per Postversand vergehen nun oft nur Minuten. Die Arbeit von André Schulz ist unersetzbar, die Archivkollegen hätten sie nie „nebenbei“ erledigen können. Seine Tabellen werden auch vom Landesarchiv NRW in Detmold genutzt, wo die sogenannten „Zweitschriften“ der Urkunden verwahrt werden.

Aber Archive verfügen nicht nur über die standesamtlichen Unterlagen. Alle Akten aus der Stadtverwaltung und allen städtischen Einrichtungen müssen, wenn sie nicht mehr in der Verwaltung benutzt werden, dem Archiv angeboten werden. Die Archivare und Archivare entscheiden dann aufgrund von Vorschriften, Fachwissen und Erfahrung, was davon auf Dauer für die Nachwelt aufbewahrt wird, vor allem um es für rechtliche und historische

Fragestellungen für eine Nutzung bereitzustellen. Daneben sammelt ein Stadtarchiv alles andere, was für die Stadtgeschichte interessant ist: Fotos, Plakate, Druckschriften, Bücher, Zeitungen, Filme, Nachlässe von Menschen aus der Stadt – ob berühmt oder nicht – Geschäftsunterlagen und vieles mehr kann dem Archiv angeboten werden und wird dann wie das Archivgut in Datenbanken und Listen erschlossen und Benutzern zugänglich gemacht. Jeder hat das Recht, Archivgut einzusehen und kann zu den Öffnungszeiten des Archivs oder per Post, eMail, Telefon Archivalien einsehen und Fragen stellen, die auch dank der Erfassungsarbeit von André Schulz meist schnell beantwortet werden können.

André Schulz sagt selbst, dass die Arbeit am Computer ihm eine entspannende Verfassung, wie auch Ruhe gibt, die in dieser Zeit meistens vergessen wird. Der regelmäßige Tagesablauf käme ihm ebenso zu Gute, wie auch die festen Strukturen im Archiv mit den relativ geringen Anforderungen und den nur wenigen Kolleginnen. Auch gibt ihm die Chance der Bereitstellung von wichtigen Daten für die Nachwelt eine ruhige Zufriedenheit.

Kontakt:

Christoph Laue

Stadtarchiv der Hansestadt Herford

Tel.: +49 5221 13 22 13

Fax: +49 5221 13 19 02

(Zentrales Fax des Kreises)

Mobil: +49 170 4954457

eMail: c.laue@kreis-herford.de;

christoph.laue@herford.de;

Kommunalarchiv Herford

Stadtarchiv

Amtshausstr. 2, 32051 Herford

<http://www.herford.de>

Öffnungszeiten des Lesesaals:

Mo.–Do. 8:30–12:30 und 14:00–16:00,

Fr. 8:30–12:30



(Christoph Laue)



**Jetzt
bewerben!**

Wir bieten **Fachkräften** aus dem Bereich Pflege (Heilerziehungspflege, Altenpflege, Krankenpflege) **attraktive Arbeitsperspektiven** mit unterschiedlichen Stellenanteilen!

Die Arbeitsbereiche für Sie bei der Lebenshilfe Herford sind:

- Stationäre Wohneinrichtungen (Wohnheime, Außenwohngruppen)
- Tagesstrukturierende Angebote
- Ambulant Unterstütztes Wohnen
- Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Wir bieten:

- Eine Leitbild gestützte Arbeit auf Augenhöhe für und mit Menschen mit Behinderung in einem multiprofessionellen Team „Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns“
- Die Anwendung der Tarifverträge für den öffentlichen Dienst, Vergütung nach TVöD SuE
- Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm
- Eine Betriebsrente
- Die Möglichkeit der betrieblichen Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Möchten Sie mehr über uns erfahren?

Dann freuen wir uns über Ihre Initiativbewerbung!

Lebenshilfe Herford e.V.

Anja Brinkmann

Ackerstr. 31, 32051 Herford

oder

brinkmann@lebenshilfe-herford.de



Lebenshilfe
Herford e.V.

Beschäftigte & Mitarbeiter stellen sich vor

Name: **Wegner**
 Vorname: **Anette**
 Geburtstag: **06.09.1965**
 Geburtsort: **Schötmar**
 Tätigkeit / Gruppe: **M3/Näherin**
 Hobbies: **Radfahren, Handarbeit**
 ♥ - Musik: **Alles**
 ♥ - Film: **Alles**
 ♥ - Schauspieler: **-**
 ♥ - Schauspielerin: **-**
 ♥ - Sportler: **-**
 ♥ - Buch: **Harry Potter**
 ♥ - Tier: **Katze, Fische, Pferde**
 ♥ - Essen: **Alles**
 Traumurlaub: **Überall**
 Traumberuf: **Alles**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Lindsey Sterling**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **-**
 Größte Stärke: **Handarbeit**
 Größte Schwäche: **Rechtschreibung**



Name: **Brüggemann**
 Vorname: **Peter**
 Geburtstag: **04.05.1967**
 Geburtsort: **Gandesbergen**
 Tätigkeit / Gruppe: **M1/gFab**
 Hobbies: **Familie, Schach, Tanzen**
 ♥ - Musik: **Alles**
 ♥ - Film: **Der Pate**
 ♥ - Schauspieler: **Robert de Niro**
 ♥ - Schauspielerin: **Nicole Kidman**
 ♥ - Sportler: **Toni Kroos**
 ♥ - Buch: **Der Knochenjäger**
 ♥ - Tier: **Hund**
 ♥ - Essen: **Currywurst Pommes**
 Traumurlaub: **Irland**
 Traumberuf: **Habe ich!**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Barack Obama**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **Alles nochmal so machen**
 Größte Stärke: **Anpassungsfähig**
 Größte Schwäche: **Süßigkeiten**



Name: **Dudeck**
 Vorname: **Tobias(Tobi)**
 Geburtstag: **17.07.1992**
 Geburtsort: **Herford**
 Tätigkeit / Gruppe: **Heilerziehungspfleger/
 OW 54, Gr. 2**
 Hobbies: **Basketball im Verein,
 Fußball(HSV/Arminia), Festivals und
 Konzerte, Darts**
 ♥ - Musik: **Hardcore, Metal & Punk**
 ♥ - Film: **Zwei außer Rand und Band, Coach Car-
 ter & Gegen jede Regel**
 ♥ - Schauspieler: **Bud Spencer, Peter Dinklage**
 ♥ - Schauspielerin: **Jessica Alba**
 ♥ - Sportler: **Dirk Nowitzki**
 ♥ - Buch: **Das Sparbuch**
 ♥ - Tier: **Hund, Elefant & Waschbär**
 ♥ - Essen: **Hummus, Burger & Softeis**
 Traumurlaub: **Hauptsache mit dem Camper Van los**
 Traumberuf: **Streetworker in Hamburg**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Dirk Nowitzki**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **Mein Leben lang reisen**
 Größte Stärke: **Empathie, Zuverlässigkeit**
 Größte Schwäche: **Rechnen, Kaffee**



Name: **Helmis**
 Vorname: **Beatrix**
 Geburtstag: **23.10.1973**
 Geburtsort: **Detmold**
 Tätigkeit / Gruppe: **Füllenbruch-Betrieb M2,
 Gruppenleitung**
 Hobbies: **In den Bergen wandern,
 Mein Hund Milo (Tibet Terrier)
 Techno, House Musik**
 ♥ - Musik: **The six senth, IA-Künstliche Intelligenz**
 ♥ - Film: **Tom Hanks, Robbin Williams**
 ♥ - Schauspieler: **Thriller**
 ♥ - Buch: **Hunde und alles, was süße Knopfaugen
 hat**
 ♥ - Tier: **alles querbeet**
 ♥ - Essen: **Österreich, Bayern**
 Traumurlaub: **Den ich jetzt ausübe ☺**
 Traumberuf: **Den ich jetzt ausübe ☺**
 Wen würdest du gerne kennenlernen? **Tom Hanks,
 Guido-Maria Kretschmar**
 Wenn ich könnte, wie ich wollte,
 würde ich: **meinen Mann im nächsten Leben wieder
 treffen**
 Größte Stärke: **Ehrlichkeit, kann gut zuhören**
 Größte Schwäche: **Sallos-Bonbons, rede gern viel und laut,
 Putztick**



„dsch dsch dum dum dum...
die Sambacrew war schon geil“
meinte ein Bewohner noch drei
Wochen nach dem Fest.

Nachdem bei der Planung und Vorbereitung schon die eine oder andere Weltreise stattgefunden hatte, oder umgeleitet und abgekürzt werden musste, ging's dann am 2. September richtig los!

Bunte Fahnen der verschiedensten Länder schmückten das Gelände und bei tollem Wetter konnten wir in Mexiko einen Feuerbohrentopf genießen, uns in Frankreich zu einem Boule-Spiel einladen lassen oder mit der Sambagruppe durch einen Teil Brasiliens tanzen. Auf einem Türkischen-Basar gab es selbstgemachte Sachen zu kaufen, in den Niederlanden ließen wir den Käse rollen und in Deutschland gab es dann ein frisch gezapftes Bier.

Auf dem weitläufigen und gut besuchten Gelände konnte noch eine Vielzahl von weiteren Angeboten wahrgenommen werden,

Das Sommerfest im Finkenbusch

„Eine Reise um die Welt“



PHYSIO KNIEP

Therapiezentrum

Besuchen Sie unser neues Therapiezentrum und erleben Sie das neue Trainingsprogramm mit dem „**Ergo Fit Vitality System**“!

Mehr Räumlichkeiten, **größeres Angebot!**

- Schmerztherapie „Radiale Stoßwelle“
- Faszientherapie
- CMD (Kiefergelenksstörungen)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Ihr Peter Kniep.

Physio Kniep - Therapiezentrum
Waltgerstraße 71c, 32049 Herford
Tel.: 05221-23321, www.physio-kniep.de



auch ruhige Plätze luden zum Verweilen ein, von denen aus man das bunte Treiben beobachten und genießen konnte.

Ein großer Dank für die Organisation und das Mitwirken an dieser großen Reise geht an alle anderen Einrichtungen der Lebenshilfe Wohnen sowie an Angehörige und Freunde des Hauses.

Das Motto wurde von allen Teilnehmern mit viel Lebensfreude getragen und hat uns riesigen Spaß gemacht. Die äußerst positive Resonanz zu diesem Tag, lässt uns heute schon mit großer Freude auf das nächste Fest blicken.



(Marcel Nuß und Dunja Endryk)



UNSERE NEUE GENERATION SUV.



ŠKODA



**Jetzt bei uns
bestellen!**

Der Neue ŠKODA KODIAQ.

Gebaut für Ihre Abenteuer: Der Neue ŠKODA KODIAQ überzeugt in jedem Gelände durch eine bärenstarke Performance und maximalen Komfort. Als größter SUV seiner Klasse bietet er bis zu sieben Abenteurern Platz. Und darüber hinaus auch noch Raum für jede Menge moderner Assistenzsysteme und die nächste Generation der Konnektivität. Damit bleiben Sie jederzeit mit der Welt verbunden. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 9,1–5,8; außerorts: 6,4–4,6; kombiniert: 7,4–5,0; CO₂-Emission, kombiniert: 170–131 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C–A
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Autozentrum Holsen GmbH & Co. KG

Schweichelner Str. 1, 32120 Hiddenhausen

Tel.: 05221-926960, Fax: 052219269619

hiddenhausen@autozentrum-holsen.de, www.autozentrum-holsen.de

Seit einigen Jahren gibt es im Füllenbruch-Betrieb der Herforder Werkstätten das arbeitsbegleitende Angebot „Orientalischer Tanz/ Kreatives Tanzen“. Im Laufe der Jahre hat sich ergeben, dass wir auch Tänze einstudieren, die wir teilweise selbst zusammen erarbeiten. Da lag natürlich der Wunsch aller Teilnehmer nahe, unser Können auch einmal vor einem größeren Publikum zu zeigen. Dies wurde durch Herrn Mißner beim Sommerfest auf dem Gelände des Hauses Finkenbusch ermöglicht.

Wir hatten viel geprobt, waren aber allesamt ziemlich aufgeregt. Es ging auch nicht ganz ohne Pannen vonstatten. Die Musik wollte zuerst nicht laufen, aber dann war es endlich soweit. Die Aufregung legte sich, als die Musik zu spielen begann. Der erste Tanz war ein Kreistanz nach dem Song „Winddancer“. Bei diesem Tanz konnten wir dann auch einige orientalische Tanzbewegungen zeigen (Schlangen-

Auftritt der Tanzgruppe „Everybody“ beim Sommerfest am Haus Finkenbusch



arme, Beckenkreise, arabischer Grundschrift etc.). Der zweite Tanz war eine Choreographie nach dem Titel „Everybody“ von den Backstreet Boys. Der Name unserer Tanzgruppe ist auch hiervon abgeleitet. Bei uns kann jeder mittanzen. Nach unserem zweiten Titel durften wir noch

eine Zugabe tanzen. Dann hatten wir es geschafft. Es hat uns allen großen Spaß gemacht. Und vielleicht treten wir ja mal wieder auf, aber hierfür müssen wir natürlich erstmal etwas Neues einstudieren.

□

(Birgit Feldherr)

LebensART_{online}

**Herforder
Werkstätten**

Kerzen • Karten • Holzprodukte • und vieles mehr.



Individuelle Geschenkideen die Freude machen.

www.lebensartonline.de

Ackerstraße 31
32051 Herford

Kein Untermietvertrag mehr erforderlich für Kostenübernahme von Unterkunftskosten

Für Menschen, die Grundsicherung erhalten und zusammen mit ihren Eltern in einer gemeinsamen Wohnung oder einem Haus leben, war es bislang nicht immer einfach die Kosten für die Unterkunft erstattet zu bekommen. In der Regel wurde ein (Unter-)Mietvertrag des behinderten Menschen gefordert, was für die Familien mit bürokratischem Aufwand verbunden war. Manche Grundsicherungsämter haben außerdem die Ernsthaftigkeit des Vertrages unter den Familienangehörigen angezweifelt.

Seit dem 1. Juli werden nun die anteiligen Kosten für die Unterkunftskosten auch ohne Mietvertrag nach einer pauschalen Berechnung erstattet. Die Berechnung erfolgt nach der Differenzmethode. D. h., dass von den angemessenen Aufwendungen für den Mehrpersonenhaushalt (entsprechend der Anzahl der dort wohnenden Personen) die Kosten für einen Haushalt mit einer um eins verringerten Personenzahl abgezogen werden. Für die ebenfalls zu berücksichtigenden Heizkosten ist der Anteil an den tatsächlichen Gesamtaufwendungen für die Heizung der Wohnung maßgeblich.

Bei nicht familiär verbundenen Wohngemeinschaften erfolgt die Berechnung etwas anders, nämlich indem die angemessenen Aufwendungen anteilig

Alles was Recht ist Neues zur Grundsicherung

nach der Zahl der Bewohner aufgeteilt werden.

Soweit Leistungsberechtigte in Verwandtenhaushalten in der Vergangenheit bereits Unterkunftskosten erstattet bekommen haben, ist außerdem die Übergangsregelung nach Paragraph 133b Sozialgesetzbuch (SGB) XII zu berücksichtigen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass es zu keiner Verringerung der übernommenen Kosten kommt, weil die aufgrund eines bestehenden Mietvertrages bislang übernommenen Kosten höher sind als das Ergebnis der Berechnung nach der Differenzmethode ab 1. Juli 2017. (Veröffentlichung der Bundesvereinigung Lebenshilfe)

Leistungen der Grundsicherung im Eingangs-oder Berufsbildungsbereich einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM)

Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind im Sozialgesetzbuch XII (Recht der Sozialhilfe) geregelt. Zuständig für die Bewilligung sind die Sozialämter. Deren Entscheidungen unterliegen der Kontrolle durch die Sozialgerichte. Menschen mit Behinderung haben einen Anspruch auf Grundsicherung, wenn sie das 18. Lebensjahr vollendet ha-

ben und voll erwerbsgemindert sind. Voll erwerbsgemindert sind Menschen, die wegen einer Krankheit oder Behinderung außer Stande sind, mindestens drei Stunden täglich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erwerbstätig zu sein. Die volle Erwerbsminderung muss ferner dauerhaft sein. Es muss also unwahrscheinlich sein, dass sie behoben werden kann.

Neuerdings lehnen Sozialämter Anträge auf Grundsicherung von Menschen mit Behinderung, die den Eingangs- oder Berufsbildungsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) durchlaufen, mit der Begründung ab, es liege bei diesem Personenkreis keine dauerhafte volle Erwerbsminderung vor. Grund für die Ablehnungsbescheide ist eine Rechtsänderung, die zum 1. Juli 2017 in Kraft getreten ist. Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (bvkm) hält diese Bescheide für rechtswidrig und stellt Betroffenen deshalb einen Musterwiderspruch zur Verfügung.

Weitere Information dazu gibt es in der Beratungsstelle der Lebenshilfe Herford.

(Veröffentlichung des Bundesverbandes für körper- und mehrfachbehinderte Menschen, zusammengestellt von Karin Piepenbring)



Mein Name ist Michael Brzank. Seit Januar 2012 bin ich Mitarbeiter der Lebenshilfe Wohnen und setze jetzt einen Fuß in die Beratungsstelle.

„Ein komischer Nachname“, aber wer ist das eigentlich?

Sich über die „kleinen Dinge im Leben“ zu erfreuen... Sich nicht verstellen zu müssen... Herumzualbern, egal wie alt man ist... Gegenseitig ärgern, ohne sich etwas böse zu nehmen...

Das sind ein paar meiner persönlichen Gründe, weshalb ich den Weg eingeschlagen habe und gerne mit Menschen mit Handicap zusammenarbeite. Sie zeigen mir in der heutigen Welt nämlich immer wieder, worauf es eigentlich im Leben ankommt.

Ansonsten bin ich eine Person, für die das Glas immer halb voll ist und nicht halb leer. Ich gehe gerne essen, da ich nicht der begabteste Koch bin, wobei ich gerne mal den Grill anmache. Ich reise gerne und bin von Geschichte und anderen Kulturen fasziniert. Ich habe die Angewohnheit auch über Dinge zu lachen, die für andere eher merkwürdig erscheinen.

„On my way“ zur Lebenshilfe Herford

Als ich 2011 nach meinem Abitur das erste Mal in die USA reiste, wusste ich nur, dass ich gerne mal in einem sozialen Beruf arbeiten möchte. Im Bundesstaat Illinois arbeitete ich in verschiedenen Bereichen wie WfMBs, Kindergärten, der Wohnungslosenhilfe, Altenheimen etc.

Mir fiel schnell auf, dass dort ein Menschenbild vorherrscht, das

Verstärkung in der Beratungsstelle

Michael Brzank stellt sich vor



an dem allgemeinen Wohl des Menschen interessiert ist. Barrierefreiheit, eine vorangeschrittene Inklusion und von einem Handicap anstelle einer Behinderung zu sprechen, hat mir dort besonders gefallen.

Nach sehr vielen Eindrücken in den USA, begann ich, zurück in Deutschland, dann den BFD im Wohnhaus „Spatzenberg“ in Löhne. Meine „American“-erfahrungen lasse ich seither immer gerne mit in die Arbeit einfließen.

Nach dem BFD ging es dann direkt auf das Berufskolleg Bethel weiter, wo ich meine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger im Jahr 2015 beendete. Während meiner Ausbildung arbeitete ich zuerst als Praktikant, dann im Anerkennungsjahr der Wohngruppe 1 und schließlich als „HEP“ in der Wohngruppe 2 im „Haus Holtkamp“. Zwischendurch arbeitete ich für ein paar Monate nochmal als „HEP“ in den USA und begann ebenfalls den Bachelor in der Sozialen Arbeit an der FH Bielefeld.

„Keine Probleme suchen, sondern Lösungen finden“

Aktuell bin ich im 5. Semester und muss im Rahmen meines Studiums ein Praktikum absolvieren. Ich bin dankbar und froh darüber dieses Praktikum, mit ein paar Stunden pro Woche, in der Beratungsstelle unter der Anleitung von Karin Piepenbring abzuleisten. Hier darf ich mich perspektivisch nicht nur dazusetzen und zuhören sondern auch selber Termine wahrnehmen. Es bereitet mir Freude so einen engen Kontakt mit den Menschen zu pflegen und sich um ihre Belange zu kümmern, bis eine Lösung da ist. Parallel zum Praktikum und dem Studium sammle ich nun seit April 2017 zusätzliche Erfahrungen als neuer Mitarbeiter in dem „Wohnhaus Schlosserstraße“.

„Aus“Blicke

Ich freue mich darüber perspektivisch mit ein paar Stunden ein fester Mitarbeiter der Beratungsstelle zu werden. Die Lebenshilfe Herford mit ihren Mitarbeitern und dem Klientel, dem wir tagtäglich assistieren bereiten mir das große Glück mit guter Laune zur Arbeit fahren zu dürfen.

Ich möchte mich noch bei unserer Klientel bedanken. Sie zeigen mir immer wieder, dass es toll ist individuell zu sein, seine Vorlieben, Hobbys und Eigenarten zu besitzen. Sie zeigen mir, dass man durch Geduld, Verständnis, durch Ausprobieren und einer Menge Humor viel erreichen kann.



(Michael Brzank)



Sport fördert die Stiftung gerne. So auch Nordic Walking als „Arbeitsbegleitendes Angebot“. Denn Sport hält fit und gesund.

Zur Ausrüstung dieses Gehsports gehören Nordic Walking Stöcke und die stellt die Stiftung zur Verfügung.

Im Werbeservice des Industrieservice Radewig hat Gudrun Grawe eine Gehgruppe ins Leben gerufen. Das ist eine tolle Idee.

Wenn noch weitere Gruppenleiter für ihre Beschäftigten am Walking interessiert sind, gibt es auch noch mehr Stöcke. Sprechen Sie einfach die Stiftung an, wenn Sie die Idee gut finden und auch eine Gruppe ins Leben rufen wollen.



(Christl Windgassen)

Stöcke für Nordic Walking



Die erfolgreichen Kicker der 1. Fußballmannschaft der Herforder Werkstätten wünschten sich 7 Paar gute Fußballschuhe von der Stiftung. Gerne haben wir diesen Wunsch erfüllt.

So konnten Christian, Basri, Dirk, Matthias, Heino, Ali und Michael in Begleitung ihres Trainers Ingo Arndt im Sporthaus „Fistelmann“ die Schuhe ausprobieren. Jeder suchte sich sein Lieblingspaar aus.

Im September überraschten wir die Spieler und Trainer beim Kicken und übergaben offiziell die neuen Fußballschuhe. Wir bekamen ein ganz herzliches Dankeschön.

Mit diesen bunten Schuhen kann die Mannschaft eigentlich nur Siege einfahren, oder? Für den Stiftungsvorstand war ein sehr schönes, sportliches Erlebnis, die eifrigen Spieler zu sehen.



Super Schuhe für super Kicker



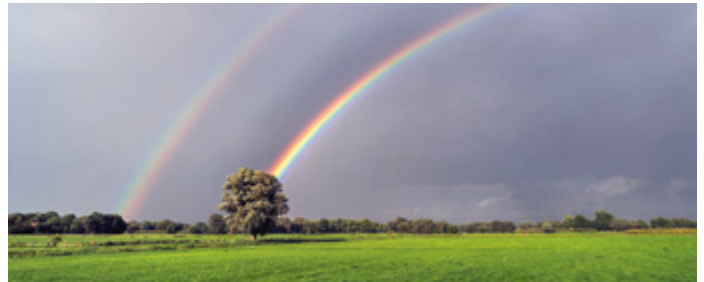
(Margret Wehmeier)

Ehrenamt... Der Ruf aus tiefstem Herzen für andere da zu sein. Das Bedürfnis zu helfen, einfach so, aus freien Stücken aus Menschenliebe.

Ich glaube, man hat den Geschmack der tiefsten Befriedigung und des Glücks bereits dann, wenn man sich vom Herzen dafür entschieden hat. Für diejenigen, die diesen Ruf spüren, hat im September der erste Kurs „Qualifizierung in der ambulanten Hospizbegleitung“ begonnen. Vier Teilnehmer der Gruppe, deren Fortbildung von der Stiftung gerne finanziert wird, möchten sich ehrenamtlich in der Lebenshilfe speziell für die Begleitung von Menschen mit Behinderung einsetzen.

Im Kurs werden u. a. folgende Themen behandelt:

Der erste Qualifizierungskurs hat begonnen



- Trennung und Trauer im Spiegel der eigenen Biografie
- Kommunikation mit Sterbenden und Trauernden
- Nähe und Distanz, Nahtoderfahrungen



(Christl Windgassen)

Geschichte und gesellschaftliche Bedeutung der Hospizarbeit

Die Entstehung der Hospizarbeit hängt mit dem gesellschaftlichen Umgang mit Tod und Sterben zusammen: Während der Tod in früheren Epochen ein Teil der Alltagswelt war, wird das Sterben im Verlauf des 20. Jahrhunderts zunehmend aus der öffentlichen und der individuellen Wahrnehmung verdrängt. Der Tod wird tabuisiert und mit ihm alle Themen in seinem Umkreis.



Nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben

(Saunders)

Verschwinden von Sterbe- und Trauer Ritualen/Privatisierung der Trauer

Vormals gebräuchliche, für den Umgang mit Tod und Sterben hilfreiche Rituale verschwinden aus der Öffentlichkeit, Trauer bleibt auf die Privatsphäre beschränkt. Der Tod eines Menschen unterbricht nicht mehr den öffentlichen Lauf der Dinge weder den sozialen noch den gesellschaftlichen Alltag.

Gesellschaftlicher Wandel und Individualisierung

Die Versorgung eines schwerkranken oder alten Menschen ist daheim ohne das Hilfenetzwerk früherer Zeiten schwer geworden.

Stattdessen wird das Versorgen und Sterben aus den Familien und der Alltagswelt der Gesunden in Altenheime und Krankenhäuser verlagert. Dadurch kommt es zu Entfremdung, Verdrängung und Sprachlosigkeit.

Medizinischer Fortschritt

Neue Behandlungsmethoden (OPs, Gerätemedizin) können nicht Zuhause sondern nur stationär in Krankenhäusern angewandt werden. Die Folgen sind Isolation der Sterbenden. Der medizinische Fortschritt steigert die Erwartungen an den Arzt. Tod wird als Fehlschlag und als Misserfolg gewertet.

Die Hospizbewegung

In den 60er Jahren formierte sich eine neue Strömung gegen die Bedingungen, unter denen Menschen sterben und gegen die gesellschaftliche Tabuisierung von Tod und Trauer. Sie förderte den bewussten Umgang mit Tod und Sterben und die Wahrung der Würde Sterbender.

1967 gründete Cicely Saunders (Krankenschwester, Sozialarbeiterin, Ärztin; 1918–2005) das St. Christopher`s Hospice in London. Hier steht nicht der Kampf gegen die Krankheit im Vordergrund sondern das Mildern von Leid (d.h. umfassende Pflege und schmerztherapeutische Versorgung sterbender Menschen, Bedürfnisorientierung).

„Nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben“ (Saunders)

Die Ziele und Merkmale der Hospizarbeit:

- Umdenken in der Gesellschaft bewirken, Enttabuisierung „das Sterben in das Leben einbeziehen und in den Alltag zurückholen“ (Saunders)
- Fokus: Würde, Selbstbestimmung und Bedürfnisse Sterbender im Vordergrund
- Multiprofessionelles Team, ehrenamtliche Helfer

Hospizidee in Deutschland

Ab 1980 gründen ehrenamtliche Hospizinitiativen erste Einrichtungen.

Ab 1990 entstehen immer mehr Hospizgruppen, -dienste und stationäre Hospize. Gründung politischer Dachverbände.

Seit 2000 findet eine zunehmende Professionalisierung statt. Finanzielle Förderung der Hospizarbeit durch die gesetzlichen Krankenversicherungen.

2016 gründet die Stiftung der Lebenshilfe Herford eine ehrenamtliche Hospizgruppe in Zusammenarbeit mit der Hospizbewegung Herford e.V. für Menschen mit Behinderungen im Gebiet Herford.



(Dr. Kerstin Volland)



INFO: Regionale Fachveranstaltung Weiter gemeinsam auf dem Weg

Hospizkultur in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung in der Praxis

ausgerichtet von Fachverband **ALPHA**-Westfalen, Münster

Ansprechstelle im
Land NRW zur
Palliativversorgung,
Hospizarbeit und
Angehörigenbegleitung

Nachdem wir schon an der Auftaktveranstaltung im November 2016 in Hagen teilgenommen und

viele Anregungen erhalten haben, wurde dort festgelegt diesen Weg im Rahmen von regionalen Veranstaltungen in diesem Jahr weiter zu verfolgen, die nächsten Schritte in Richtung einer Integration der Hospiz- und Palliativversorgung in der Behindertenhilfe zu gehen und sich intensiver mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen. Am 26.09.2017 fand mit Unterstützung der Bezirksregierung Detmold die regionale Fachtagung in Detmold statt, an der wir wieder teilgenommen haben. Wir hatten die Möglichkeit, andere in unserer Region bestehenden Einrichtungen sowie die hier tätigen Netzwerkpartner aus der Hospiz- und Palliativarbeit kennenzulernen und über die Bedarfe zu sprechen. Vielleicht entwickeln sich hierdurch weitere Partnerschaften.



(Christl Windgassen)

Die Stiftung der Lebenshilfe Herford
Ackerstraße 31, 32051 Herford
Tel.: 05221 9153-138
stiftung@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Unser Stiftungskonto:
Sparkasse Herford
IBAN: DE39 4945 0120 0000 0742 94
BIC: WLAHDE 44XXX

„Herzlichen Dank!“ an die Jubilare 2017

Im Namen der Lebenshilfe Herford bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen Jubilaren, die im Jahr 2017 für ihre langjährigen Verdienste in den Wohn-, Werkstatt- und Vereinsbereichen geehrt wurden und gratuliere ihnen hierzu sehr herzlich.

Aus insgesamt rund 1150 Mitarbeitenden und Beschäftigten wurden im Jahr 2017 88 Werkstattbeschäftigte und 24 Mitarbeitende mit insgesamt rund 1760 Beschäftigungsjahren geehrt. 2 Be-


schäftigte und eine Mitarbeiterin wurden in den Werkstätten für stolze 35 Jahre der Zugehörigkeit geehrt. Zwei Beschäftigte sind sogar schon seit 40 Jahren dabei.


Ich wünsche allen Jubilaren weiterhin viel Zufriedenheit, Gesundheit und Wohlergehen und noch viele weitere schöne Jahre in der Lebenshilfe Herford.


Ihr Stephan Steuernagel


Beschäftigte der Herforder Werkstätten


Jubilare aus dem Füllenbruch-Betrieb (FBB)

 Nico Katzmarzik (Holz), Harun Ergin (Montage 2), Arbnora Spahiu (Montage 2), Maria Fuhrmann (Montage 3), Philipp Retz (Montage 4), Serhat Cikdemtepe (Montage 6)

 Dennis Krogull (BIA 4), Ingo Schöffler (BIA 1), Kathrin Sokolowski (BIA 2), Nadim Isat (Holz), Nicole Ernst (Montage 1), Ramona Stein (Montage 1), Janec Willmann (Montage 1), Tuba Birdal (Montage 2), Izabela Chachelska (Montage 2), Dominic Holtmann (Montage 3), Olaf Sturhahn (Montage 3), Angelina Steinkamp (Montage 4)


 Benjamin Vehmeier (BIA 5), Wiebke Schrobar (BIA 3), Matthias Zembrowskij (Holz), Hamza Saf (Montage 2), Karl-Heinz Peschmann (Montage 3), Annemarie Buchholz (Montage 5)

 Frank-Günter Gloger (HWG), Nico-Attila Haring (Montage 3), Maik Junkereit (Montage 3), Marion Bock (Montage 4)

 Christiane Gräfe (Montage 2), Kathrin Krabel (Montage 3), Stefanie Kruse (Montage 3), Andrea Kukulady (Montage 6)


 Andrea Rolf (BIA 2), Helga Wolter (Holz), Rolf Zimmer (Holz), Dietmar Bendorf (HWG), Susanne Höner (Montage 2), Monika Buchheister (Montage 3), Sonja Meyer (Montage 3)


 Christoph Restemeier (Montage 1), Peter Sturhahn (Montage 1)





 Brigitte Brünger (Montage 3)

Jubilare aus der Werkstatt Heidsiek (HS)

 Dirk Krause (Metall 2), Andreas Trefz (Arbeitsförderbereich), Lena Willmann (Förderbereich)

 Renata Hryniewicz (Montage 1), Dirk Kartelmeyer (Metall 1), Rafael Schlarmann (Gartengruppe), Mareike Weber (Arbeitsförderbereich), Jens Wischnowski (Montage 1)





 Melanie Münstermann (Arbeitsförderbereich), Olga Reglin (Montage 1), Jennifer Ruwe (Arbeitsförderbereich), Klaus-Jürgen Schwier (Metall 1)

-  Tatjana Schmidt (Metall 1)
-  Frank-Oliver Pilgrim (Metall 1), Waldemar Schmidt (Metall 1)
-  Claudia Hadasch (Montage 1)
-  Roland Klabunde (Metall 1)




Jubilare aus dem Industrieservice Radewig (ISR)

-  Wilfried Büchter (Montage 7), Patricia Cooper (Montage 3), Matthias Evering (Werbeservice), Roman Litke (EM 1), Andreas Pekmezovic (Montage 3), Detlev Pöninghaus (Montage 3)
-  Günay Ali Can (EM 2)
-  Christiane Fettweis (EM 2 ISR), Nexhmije Shala (EM 1)
-  Angela Wollbrink (Montage 3)




Jubilare aus dem Industrieservice Königstraße (ISK)

-  Michael Belitz (Montage 1), Anastasia Belousov (Montage 1), Carsten Käse (Montage 1), Detlev Meyer (Montage 2)
-  Marco Bogdan (Montage 2)
-  Hanne Busse (Montage 3)
-  Jutta Harms (Montage 3)

Mitarbeitende der Herforder Werkstätten

-  Jutta Becker (Sozialdienst ISK), Anke Noetzel (FBB M6), Sven Görder (FBB M2), Christiane Blechschmidt (Einkauf), Andreas Lörch (AAG Eickum), Andrea Grothaus (FBB BBB), Kai Drechshage (ISK BIA)
-  Kerstin Kutzob (ISR Küche), Christian Hase (FBB M3), Karin Sanno (FBB M5)
-  Christine Küderling (Geschäftsführungsektretariat), Christel Kröger (FBB M1), Ulrich Höning (ISR EM2)
-  Thomas Spinnler (Sozialdienst FBB), Karl-Heinz Bierkandt (Haushandwerker), Hans-Rudolf Hölscher (ISR BBB1)
-  Peter Krekler (HS BIA)

Mitarbeitende der Lebenshilfe Wohnen

-  Nicole Aufermann (Haus Finkenbusch/Betreuung), Nadja Koopmann (Haus Schlosserstraße/Betreuung), Daniel Hölscher (Haus Holtkamp/Betreuung)
-  Peter Schröder (Haus Oetinghauser Weg/Betreuung), Sabine Schlüter-Kosleck (Haus Oetinghauser Weg/Betreuung)
-  Katrin Martmann (Haus Schlosserstraße/Betreuung), Elke Böckelmann (Buchhaltung LH und LHW)



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Puten-Orangen-Braten



Zutaten (für ca. 4 Personen):

- 1 Kilogramm Putenbrust
- Salz und Pfeffer
- 1 Esslöffel Butterschmalz
- 2 Zwiebeln (in Spalten)
- 2 Bio-Orangen
- 400 Milliliter Fleischbrühe
- 650 Gramm Rosenkohl
- 2 Esslöffel Orangenmarmelade
- 4 Kumquats (halbiert)
- 1 Esslöffel Butter
- 1 Teelöffel Stärke

Arbeitszeit: ca. 20 Minuten

Garen: ca. 68 Minuten

Zubereitung:

1. Das Fleisch abbrausen, trocken tupfen, salzen, pfeffern und in Schmalz ca. 5 Minuten braten. Zwiebeln zugeben und noch 3 Minuten braten. 1 Orange auspressen. Saft und Brühe zum Fleisch gießen. Zugedeckt ca. 60 Minuten schmoren lassen.
2. Rosenkohl putzen und in kochendem Salzwasser ca. 8 Minuten garen lassen. Übrige Orange in Scheiben schneiden. Putenbrust 15 Minuten vor Ende der Garzeit mit Marmelade bestreichen und mit den Orangenscheiben belegen.
3. Rosenkohl abgießen und abtropfen. Mit Kumquats in Butter schwenken. Braten aus dem Fond nehmen. Diesen durchsieben und einkochen. Mit angerührter Stärke binden und würzen.

(Peter Leimbrock)

- Sehtest- Sehberatung
- Kontaktlinsenanpassung
- Gleitsichtbrillenspezialisten
- Augeninnendruckmessung
- eigene Meisterwerkstatt
- Terminvereinbarung
- Uhren- u. Hörgerätebatterien



**Nicht mehr mobil?
Hausbesuche möglich!**

Engerstraße 201
32051 HF-Herringshn.
Fon 05221 - 12 23 38
www.optik-goessel.de

Parkplätze direkt vor der Tür

OPTIK GÖSSEL

Der Kultur Witz

Am Abend wird ein neues Theaterstück gezeigt. Nach einer halben Stunde pöbelt ein Zuschauer: „Licht aus! Ich will schlafen.“ Schallt es aus der letzten Reihe: „Auf gar keinen Fall! Ich möchte Zeitung lesen.“

(Peter Leimbrock)





Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Im August 2017 schien der Monat der Banane zu sein, nicht im geschmacklichen kulinarischen Sinne, sondern die Bananenflanken des Duetts Bartels/Löher der Mannschaft der Caritas verzückte das Publikum. Mehrere Beschäftigte der Herforder Werkstätten trumpften nicht nur mit ihrer Schokoladenseite auf, sondern durch koordinierte Pässe und gezielte Schüsse auf die Tore.

M. Bartels bekannt durch redaktionelle Mitarbeit des „Einblicke-Magazins“ der Lebenshilfe Herford e. V. war einer der führenden Spieler des Turniers. Während J.-F. Löher oft nur an der Cola-Ausschlenkung sein Gewicht erhöhte, erhöhte dauernd das Team des Herforder Klinikums die Tor-Rekorde.

Aber die Verlierer waren nicht die Klinke, die psychosoziale Rehabilitationseinrichtung in Bünde, die Caritas, das Klinikum Herford

Kopfball 2017 im Kreis Herford

Das Turnier der psychosozialen Einrichtungen und Wohlfahrtsverbände



oder das Kurt-Dietrich-Haus, sondern die Grille die immer mehr an Würstchenmengen verloren, da die Würstchen nun durch die Kauleisten geschoben wurden.

Leider schoss das Herforder Klinikum so viele Tore, dass bis heu-

te selbst die Video-Beweis-Schiedsrichter nicht die Anzahl nennen können, aber sicher den Sieger: Klinikum Herford.



(Jan-Felix Löher)



Carl Osterwald KG

Holzhandlung



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

- Innentüren
- Profilholz
- Leimholzplatten
- Parkett/Laminat
- Schnittholz
- Spanplatten
- Riffelbretter

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 7.30 - 17.00 Uhr und Freitag 7.30 - 15.00 Uhr

Bielefelder Straße 44 • 32130 Enger • Telefon (0 52 24) 9 80 20
 info@osterwald-holzhandlung.de • www.osterwald-holzhandlung.de

Alle 5 Jahre findet die Documenta, die bedeutendste Kunstausstellung für zeitgenössische Kunst der Welt, in Kassel statt. Dieses Jahr fand sie nicht nur in Kassel sondern auch in Athen statt.

Profitiert hatte die Documenta besonders von der Documenta 9 im Jahre 1992, wo Jan Hoet künstlerischer Leiter war und der Stadt Kassel Kunstwerke wie „Man walking in the sky“ brachte.

Am 1. August 2017 fuhr ich dann zur



Documenta 14



Documenta 14 nach Kassel. Highlight der Documenta am Standort Kassel war das Parthenon der Bücher am Friedrichsplatz. Dieses Kunstwerk ist ein „Tempel“, gebaut aus Büchern, welches als Demonstration gegen Verbot von Texten, Schriften und Büchern aus politischem Hintergrund sein soll.

Ein weiteres Highlight ist der Obelisk „Fremdlinge und Flüchtlinge Monument“ von Olu Oguibe, welches auch an die rechten Strafdelikte, die von der bösen

NSU in Kassel begangen wurden, thematisiert. Diese Thematik ist in vielen Kunstwerken dieser Documenta vorhanden.

Das Kunstwerk „Rose Valland Institut“ von Maria Eichhorn veranschaulicht die Plünderung von Museen im zweiten Weltkrieg.

Dazu geht es um das Thema Demokratie und dessen Gefährdung.

Insgesamt war es für mich ein schöner Tag. □

(Jan-Felix Löher)





Was haben wir nicht alles schon gemacht. Osterbrunch, Hütten-gaudi, Grillabende, alles um einen Abend mit unseren Bewohnern und deren Angehörigen schön zu gestalten. Aber immer nur rund ums Haus ist dann doch auch irgendwann langweilig und so kam der Wunsch von den Bewohnern und Angehörigen auf, einen gemeinsamen Ausflug zu machen.

Der Beirat nutzte die großartige Idee, um für alle Bewohner, Angehörigen und Betreuer des Hauses einen Ausflug zu organisieren. Es wurden viele Vorschläge gesammelt und einige Orte besucht um die Modalitäten zu klären. Die Entscheidung fiel auf den Tierpark Herford, der fußläufig ca. 30 Minuten vom Haus entfernt ist. Er ist also vom Haus aus gut zu erreichen. Es galt Einiges zu organisieren und vorzubereiten, sodass ein lockerer Fußmarsch noch gut dazwischen passen sollte. Zum Glück war uns das Wetter gnädig und es regnete nur stark, wenn wir nicht gerade unter freiem Himmel waren. Also fast nur dann. Die Laune konnte das uns nicht verhageln und wir machten uns gegen 11:30 Uhr auf zum Tierpark. Über „Stock und Stein“ und durch „finstere Waldwege“ erreichten wir unser Ziel und konnten erstmal verschnauften, wobei uns schon der erste Pfau begrüßte.

Der Tierpark wusste schon, dass wir mit einer größeren Gruppe kommen wollten und wir bekamen in mehreren Kleingruppen

Ausflug in den Tierpark

Das Haus Bunsenstrasse unterwegs



eine Führung durch den Park, die der Tierpfleger Dennis mit vielen witzigen Anekdoten schmückte. Das hat uns den Tierpark, den wir schon lange kennen, nochmal von einer anderen Seite gezeigt und es gab einiges zu lachen. Eines der Highlights war es, die Stachelschweine oder Ziegen zu füttern oder dem Kakadu zuzuhören, mit dem man sich fast schon unterhalten konnte.

Die Zeit im Park verging wie im Flug und wir machten uns wieder auf den Rückweg. Das Wetter wurde nun besser. So ein bisschen Regen macht uns nicht müde.

Auf uns wartete ein fantastisches Buffet, da viele Angehörige Salate und andere Leckereien mitgebracht haben. Auch gab es Schichtfleisch aus dem Dutch Oven, welches mehrere Stunden darin gegart wurde. Es war sehr zart und lecker. Ein Hochgenuss in gemütlicher Runde.

So verbrachten wir den Nachmittag wieder im Haus Bunsenstrasse, aber dieses Mal mit einem gelungenem Ausflug im Rücken, für den wir uns an dieser Stelle nochmal beim Beirat für die tolle Idee und Organisation bedanken möchten. Die Feier ging noch lang!



(Gerhard Keiser, Heike Löhr, Marco Albert, Jennifer Deppe, Andre Priebe)

Hallo zusammen! Auch in diesem Jahr wollen wir Euch wieder von unseren Ausflügen während der Werkstattferien berichten, dem so genannten AUV-Sommerprogramm.

Als erstes sind wir in den Tierpark Preußisch-Ströhen gefahren. Der Wettergott hat es noch einigermaßen gut mit uns gemeint und so konnten wir die meiste Zeit ohne Regenschirm die Tiere beobachten. Lustig waren die schreienden Affen, schade, dass wir hier keine Tonaufnahmen abspielen können. Viele Tiere ließen sich auch streicheln, was sehr schön war. Wir haben auch die Tiershow besucht und es uns hinterher mit

Das AUV Sommerprogramm



reichlich Kaffee und Kuchen im Restaurant gut gehen lassen, bevor wir wieder nach Hause fahren.

Am 2. Ausflugstag gab es ein sportliches Gruppenangebot. Auf dem Soccer-Golf Feld nahe des Flughafens in Detmold konnte man einmal ausprobieren, wie man Minigolf mit einem Fußball

spielen kann. Mit viel Spaß und bei bestem Wetter wurden die 18 Aufgaben bewältigt, die auf dem riesigen Gelände absolviert werden sollten. Manche Stationen waren einfach, andere erforderten schon ein wenig Geschick und Glück. Nach drei spannenden Stunden gab es zum Ausklang des Ausflugs noch ein leckeres Picknick an den





Beschäftigte und Bewohner im Originalton



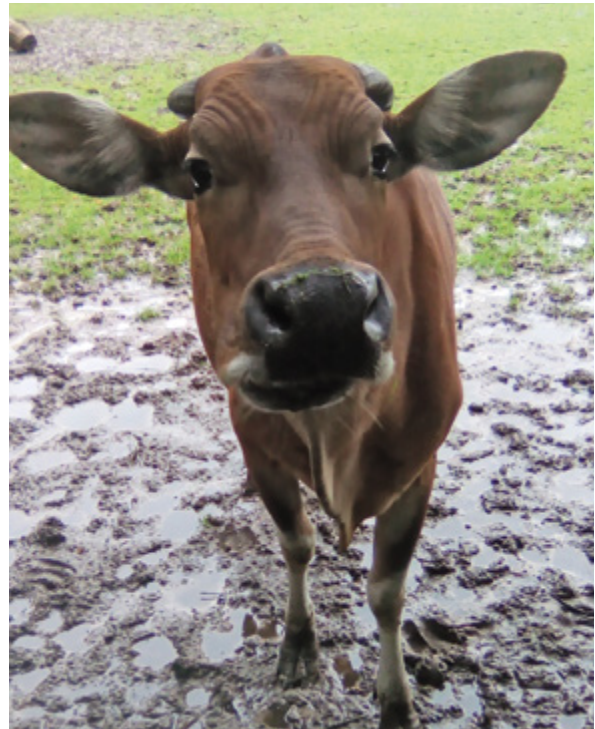
Donoper Teichen. Allen hat es gut gefallen und viele würden dieses Erlebnis gerne wiederholen.

Unser vorletzter Ausflug führte uns zum Schiffsbewerk Henrichenburg. Dort konnten wir den ersten Aufzug für Schiffe bewundern und auch einen Aufstieg auf diesen wagen. Von dort oben hatten wir eine tolle Aussicht auf die Kanäle und die Landschaft. Hinterher haben wir noch eine Schifffahrt gemacht und sind die neue Schleuse hoch und runter gefahren. Das war sehr beeindruckend, vor allem weil hinter uns auch noch ein ganz langes anderes Schiff mit in der Schleuse war. Kaffee und Kuchen gab es an Bord auch. Nur das Wetter wollte nicht ganz so wie wir und ließ zwischendurch einmal ganz schön viel Wasser von oben ab. Auf der Rückfahrt haben wir dann noch bei McDonald's eine Pause eingelegt und der Völlerei gefrönt.

Der letzte Tag stand wie immer im Zeichen des Badeses Mindener Wald. Wir hatten zwar schon schöneres Wetter, aber zumindest war es trocken und wir konnten baden und lecker grillen. Es gab Würstchen, Fleisch und Salate. Zur Verdauung haben wir dann noch eine Wasserbombenschlacht gemacht, welche sehr viel Spaß gemacht hat! Einige sind danach noch mal ins Wasser gegangen und haben Wasserball gespielt oder sich mit einer Luftmatratze treiben lassen, halt ein richtiger Urlaubstag.

Jetzt freuen wir uns auf unseren nächsten großen Ausflug nach Fehmarn, von dem wir in der nächsten Ausgabe berichten werden.

Viele Grüße von den Klienten des AUW mit Unterstützung von Rudi Brenneke und Nicole Tessmer



Das große Erlebnis für kleine Besucher
zum spielen, streicheln und staunen!

Großer Streichelzoo mit Ziegen (Tierfutter am Kiosk erhältlich)
Heimischer und exotischer Tierbestand
Große Kinderspielplätze am Café
Natürlicher Bachlauf mit Ententeich
Behindertengerecht
Wechselnde Aktionstage
Kindergeburtstagsfeiern

Tierpark HERFORD
Gemeinnützige GmbH
Stadtholzstraße 234
32049 Herford

Öffnungszeiten:
März bis November
Täglich 10.00 bis 18.00 Uhr
Einlass bis 17.00 Uhr

www.tierpark-herford.de

An einem schönen Urlaubstag im Juli zog es uns in die Stadt. Einfach mal mit dem Zug irgendwohin und irgendwo einen Kaffee trinken ohne zu wissen, was das Ziel sein würde.

Also machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof in Bad Salzuflen und schon dieses kleine Stückchen war ein großer Spaß. Am aufgeregtesten war aber wahrscheinlich André, der die ganze Zeit Sorge hatte, dass die Rollstühle nicht in den Zug passen würden. Die Sorge war unberechtigt, denn von allen Seiten wurde geholfen und wir konnten äußerst bequem die Reise antreten.

In Herford angekommen fiel die Entscheidung ziemlich eindeutig, nach Bielefeld zu fahren und dort weiter der Schnauze nach durch die Stadt zu laufen und vielleicht ein bisschen zu shoppen. Denn dass es per Zug so einfach sein würde nach Bielefeld zu fahren hätte wohl keiner geglaubt (also alle haben es geglaubt, außer André).

Und so ließen wir uns durch die gut besuchte

Der Weg ist das Ziel

Ein Ausflug nach Bielefeld



Stadt treiben und genossen den Sonnenschein bis wir an einem fantastischen Kaffeeladen ankamen, in dem wir uns und mit dem wahrscheinlich besten Latte Macchiato Bielefelds stärkten.

Es war wie ein Kurzurlaub, denn es spielten einige Straßenmusiker Musik die man eigentlich aus den Gassen in Italien oder Spanien kennt. Die Augen geschlossen und man hatte das Gefühl im Urlaub zu sein. Und was darf in einem gelungenem Urlaub nicht fehlen!? Ein leckeres Essen in netter Atmosphäre. Das hieß für uns: Eine Döner Box im Park der Kunsthalle.

Frisch gestärkt machten wir uns nun auf in die Geschäfte zu gehen,

die wir auf dem Hinweg schon observiert hatten und kauften nach Lust und Laune Schmuck, Klamotten und Tinnef. Herrlich!

Der Rückweg mit der Bahn war auch wieder aufregend und doch so einfach, sodass einige von uns trotz des langen Tages noch die Kraft hatten den Weg zurück zu Fuß anzutreten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Weg oft das Ziel ist und man sich auch einfach mal treiben lassen sollte. So hatten wir einen schönen und entspannenden Urlaubstag verbracht und konnten abends kaputt ins Bett fallen. □

(Jasmin Wippersteg, Frank Postleb, Katharina Kohn, Ruth Georg, Andre Priebe)



Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Wir waren in einer Tropfsteinhöhle. Wir mussten Helme aufsetzen. Dann sind wir mit einem Aufzug 40 Meter runtergefahren.

Die Schillat Höhle

Unten war es sehr nass. Wir sind einen schmalen Gang in der Höhle lang gelaufen. Da gab es viel Wasser und Pfützen. Wir sind über Bretter gelaufen. Wir haben Tropfsteine gesehen. Das sind Steine, die von der Decke hängen und aussehen wie Eiszapfen. Wir mussten uns bücken, damit wir uns nicht den Kopf stoßen. Deshalb hatten wir Helme auf. Draußen haben wir uns den Steinbruch angesehen. In der Höhle war ein Raum, wie ein Kino. Da sahen wir einen Film über einen Mann der in eine Höhle krabbelt. Der Mann hat die Höhle erforscht. Dann sind wir mit dem Aufzug wieder nach oben gefahren. Wir haben Kaffee und Kuchen und Heißwürstchen gegessen. Das war lecker.

Teilgenommen und den Bericht geschrieben haben: Angelika Goll, Bruno Peters, Lothar Kramp, Michael Förster, Michael Veit, Wolfgang Bierbaum. Begleitet und geholfen hat Claudia Kuhn.



Seit über 30 Jahren in Herford!

- ✓ Montage
- ✓ Verpackung
- ✓ Metallbearbeitung
- ✓ Holzbearbeitung
- ✓ Gartenpflege
- ✓ Mailings



Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen

Ackerstraße 31
32051 Herford
Telefon: 052 21/91 53-0
Telefax: 052 21/91 53-160
www.herforder-werkstaetten.de

Original-Ton

Beschäftigte und Bewohner im Originalton



Wir sind mit einem großen Bus vom Elsetaler gefahren. Es sind noch viele andere Leute mitgefahren.

In der Heide sind wir in große Kutschen gestiegen. Wir hatten zwei große, dicke Pferde. Die haben wir gestreichelt. Die waren ganz lieb. Mit der Kutsche sind wir durch die Gegend gefahren. Wir haben einen Schäfer mit seinen Schafen gesehen. Im Ort Wilsede haben wir uns die alten Häuser angeschaut. Wir waren in einem Museum. Da kann man sehen, wie die Menschen früher gelebt haben. Wir haben in einem

Lüneburger Heide



Restaurant etwas gegessen. Auf einem Markt haben einige von uns Heidehonig gekauft. Dann sind wir mit dem großen Bus wieder nach Herford gefahren.

Teilgenommen und den Bericht geschrieben haben: Angelika Goll, Bruno Peters, Lothar Kramp, Michael Förster, Michael Veit, Wolfgang Bierbaum. Begleitet und geholfen hat Claudia Kuhn.



Seit über 80 Jahren • Ihr Partner für die Ausführung
aller Mauer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten

SCHEDING



GmbH & Co. KG • Bauunternehmen
Löhner Straße 211 • 32584 Löhne • Tel. 05731 82798

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Runde Geburtstage

Allen Beschäftigten unserer Werkstätten, die in der Zeit vom 01.09.2017–31.12.2017 einen runden Geburtstag gefeiert haben bzw. noch feiern werden, gratulieren wir recht herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit.



Wer noch staunen kann, wird sich auch begeistern können. Beides hält jung. (Monika Minder)

20 Jahre: Fergjan Kajtazi (BBB FBB), Sandy Lynette Wall (BBB FBB), Berat Saricimen (BBB FBB), Adal Gülay (BBB FBB), Mikail Sarikaya (BBB FBB), Jennifer-Natalie Gerschewski (BBB FBB)

30 Jahre: Viktor Maukebaew (BIA Heidsiek), Dominik Fründ (ISK, Montage 2)

40 Jahre: Anke Gößling (Montage 3 FBB), Stefanie Sölter (Montage 6 FBB)

50 Jahre: Susanne Höner (Montage 2 FBB), Ralf-Wilhelm Klein (Elektromontage 1, ISR)
(1/2 Jahrhundert)

60 Jahre: Irmgard Niewöhner (Montage 2 FBB), Regmar Vetter (Elektromontage 1, ISR)

(Birgit Feldherr)

Schwarzes Brett

„Herforder Weihnachtszauber“ im
Güterbahnhof Herford
02. - 03.12.2017, Sa, 10 - 18 Uhr, So, 11 - 18 Uhr

Traditionsgemäß lädt die Lebenshilfe Herford e. V. am I. Adventswochenende zum Weihnachtsbasar ein. Der Güterbahnhof Herford ist im letzten Jahr als neuer Standort sehr gut angenommen worden. Somit freuen wir uns unter dem neuen Namen „Herforder Weihnachtszauber“ wieder gemeinsam mit den Kunsthandwerkern und in Kooperation mit der Pro Herford dort alle Besucher weihnachtlich einzustimmen. Der Eintritt ist frei, Parkplätze stehen zur Verfügung und auch für einen kostenlosen Bus-Shuttle zwischen dem Alten Markt und dem Güterbahnhof ist wieder gesorgt.

Herfords Bürgermeister, Tim Kähler, wird als Schirmherr den Basar eröffnen und die Füllenbruch-Combo wird dazu weihnachtlich musizieren. Anschließend stehen wieder die vielseitigen handgefertigten Artikel zum Verkauf bereit und die weihnachtliche Kaffeestube lädt zum Verweilen ein.



Die Erlöse des Weihnachtsbasars sind auch in diesem Jahr für Menschen mit Behinderung bestimmt, die keine Angehörigen mehr haben oder denen nur ein geringes Taschengeld zur Verfügung steht. Diesen Menschen werden durch den Erlös und Spenden viele individuelle Freizeit- und Teilhabeangebote ermöglicht.

Wir heißen alle HERZLICH WILLKOMMEN zum „Herforder Weihnachtszauber“!

Am Freitag, den 22. September 2017 ab 11:00 Uhr stand für die Herforder Werkstätten ein Großereignis an. Die neue Produktionshalle in der Zeissstraße in Herford wurde offiziell eröffnet, am gleichen Tag feierte die Betriebsstätte „Werkstatt Heidsiek“ auf dem Nachbargrundstück ihr 10-jähriges Bestehen.

Die neue 1.200 qm große Halle wird 50 Menschen mit Behinderung aus den Abteilungen Metallbearbeitung und Gartenpflege moderne und industriennahe Arbeitsbedingungen bieten.

Außerdem zog der Inklusionsbetrieb MGS Herford GmbH, eine Tochterfirma der Herforder Werkstätten, ebenfalls hier ein. Die MGS Herford beschäftigt derzeit 11 Mitarbeiter, davon 5 mit einer Schwerbehinderung. Alle Arbeitsverhältnisse sind sozialversicherungspflichtig.

Da die MGS Herford ebenfalls in der Metallverarbeitung tätig ist und auch eine neue Abteilung

Ein bedeutungsvoller Tag

Herforder Werkstätten eröffnen neuen Standort und feiern Jubiläum



Garten- und Landschaftsbau ins Leben gerufen hat, soll in enger Kooperation mit den Werkstätten gearbeitet werden.

Weiterhin sollen Beschäftigte der Werkstätten für den allgemeinen Arbeitsmarkt qualifiziert und vorbereitet werden. Die neue Konstellation und die räumliche

Nähe fördern die Ausrichtung von Praktika und die Gestaltung des Übergangs auf den ersten Arbeitsmarkt. Auch hier spielt der Inklusionsbetrieb als möglicher Arbeitgeber eine wichtige Rolle.

Zur Eröffnungsfeier wurden 250 geladene Besucher aus Industrie, Politik, öffentlicher Hand,



befreundeten Werkstätten und Inklusionsbetrieben begrüßt.

Werkstattgeschäftsführer Stephan Steuernagel berichtete in seiner Eröffnungsrede von der starken Überbelegung in den Betriebsstätten für Mitarbeiter mit psychischen Erkrankungen. Diese Standorte seien nun durch die neue Halle deutlich entlastet worden. Dies war nur durch die Entscheidung des Lebenshilfe-Vorstandes um die Vorsitzende Bärbel Zuhl möglich, der sich das Grundstück vorausschauend gesichert hatte. Steuernagel führte weiter aus, dass zwei wichtige Ziele erreicht werden sollen: eine erhöhte Produktivität in den Fachbereichen Metall und Garten sowie die zukunftssicheren Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen sowohl in den Werkstätten als auch beim Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Anschließend hob Michael Schneider vom Integrationsamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe die Vorreiterrolle der

Lebenshilfe Herford hervor, die bereits vor 20 Jahren mit der intensiven Planung von Inklusionsbetrieben begonnen hatte. Die Durchlässigkeit von Werkstätten zum ersten Arbeitsmarkt werde in Herford seit jeher gelebt.

Schließlich blickte MGS-Geschäftsführer Wolfgang Rox auf 16 Jahre Unternehmensgeschichte zurück. Er spannte den Bogen von der Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung und die Investition in bislang sechs CNC-Maschinen über die Zeiten der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, welche Kurzarbeit und Entlassungen zur Folge gehabt hatten bis zur Konsolidierung und den Umzug von Vlotho an den jetzigen Standort.

Es wird eine enge Kooperation mit den Herforder Werkstätten angestrebt, von dem man sich Synergieeffekte in Produktion, Lager, Logistik und Einkauf verspreche, führte Rox aus.

Und schließlich habe das Unternehmen jetzt sein Angebot auf den Bereich Garten- und Land-

schaftsbau ausgeweitet. Dieser kann ergänzend zu den Gartengruppen der Werkstätten neben der Pflege nun auch Planung und Neuanlage von Gärten, Carport- und Teichbau sowie Pflasterarbeiten anbieten.

Es folgte der Dank an die Architekten Birgit und Volker Barthelmes sowie die feierliche Schlüsselübergabe. Dieser wurde – passend zum Metallbereich – in Form eines riesigen Ringmaulschlüssels mit 41er-Schlüsselweite von Stephan Steuernagel an den Betriebsleiter Roman Scheling übergeben.

Auf dem Nachbargrundstück an der Lilienthalstraße 20 feierte dann die Werkstatt Heidsiek ab 12:30 Uhr ihr 10-jähriges Bestehen. In der Werkstatt Heidsiek arbeiten 100 Menschen mit Behinderung in den Abteilungen Montage, Verpackung, Metall, Lasergravuren und einem betreuungsintensiven Arbeitsbereich.

Bei Bratwurst, Getränken und Musik erwartete die Gäste ein buntes und unterhaltsames Programm.



Einige hundert Besucher ließen sich von der fröhlichen Jubiläumstimmung in Heidsiek anstecken. Der Zauberer Frank Katzmarek bezog die Besucher in sein Programm ein und sorgte immer wieder für erstaunte Gesichter. Viele Gäste versuchten ihr Glück bei der mit attraktiven Preisen bestückten Tombola, erprobten sich im Formen von Seifen und vieles mehr. Auch die Möglichkeit einer Betriebsbesichtigung wurde von vielen Besuchern mit großem Interesse wahrgenommen.

Ein echtes optisches und zugleich kulinarisches Highlight stellte ein maßstabsgetreuer Nachbau der beiden Produktionsstätten in Form einer Torte dar: Zwölf Kilo Butter, zwölf Kilo Zucker und mehr als 80 Eier hatte Rabea Scheling, Auszubildende bei der Bäckerei Hensel, für die Herstellung des kalorienreichen Modells verwendet. Die Torte anschneiden aber durfte der Vater der angehenden Konditorin, Betriebsleiter Roman Scheling.

Auf diesem Wege sprechen wir allen unseren herzlichen Dank aus, die an der Vorbereitung und Durch-



führung dieses Doppel-Festtages beteiligt waren. Unser Dank gilt auch allen Gästen und Besuchern, die mit uns gemeinsam gefeiert haben und damit insbesondere den in den Werkstätten beschäftigten Menschen eine große Wertschätzung entgegengebracht haben.



(Wolfgang Rox)

UNABHÄNGIGKEIT LEBEN.



Mit behindertengerechten Fahrzeugen von Fiat Autonomy. Maßgeschneiderte Mobilitätslösungen:

- Fahrhilfen wie z.B. Lenkraddrehknöpfe
- Individuallösungen wie z.B. Rollstuhlverladesysteme
- Spezialumbauten wie z.B. Space Drive u.v.m.

Gerne beraten wir Sie ausführlich in einem persönlichen Gespräch.



Ihr Fiat Händler

AUTO MATTERN.de

H. u. W. Mattern GmbH
Bismarckstraße 19 • 32049 Herford
Tel.: 05221 / 98260 • info@auto-mattern.de

Mattern GmbH
Blankensteinstraße 43 - 48 • 32257 Bünde
Tel.: 05223 / 992960 • buende@auto-mattern.de

Bei kalten Temperaturen ist der Stoffwechsel besonders hoch, was im Klartext bedeutet: Wir verbrennen viel schneller Fett. Das ist in den Wintermonaten, in denen wir gerne etwas mehr essen, nicht unbedingt von Nachteil.

Tun Sie etwas für sich und Ihre Gesundheit. Wenn Sie viele Stunden in geschlossenen Räumen verbracht haben, wird es Ihnen gut tun einmal raus zukommen und sich zu bewegen. Gerade bei kalten Temperaturen können Sie durch Sport an der frischen Luft, viel für Gesundheit und Psyche tun. Suchen Sie sich eine Sportart aus, die zu Ihnen passt. Egal ob

Sport an der frischen Luft ist gerade im Winter sehr gesund



Sie Walken, Radfahren, Fußballspielen oder einen anderen Sport treiben, Hauptsache Sie werden aktiv und bewegen sich regelmäßig an der frischen Luft. Damit trainieren Sie Ihr Immunsystem und werden nicht mehr so schnell krank. Achten Sie darauf dass ihr

Körper nach der Anstrengung nicht auskühlt. Sorgen Sie für eine warme Dusche und warme Kleidung nach dem Duschen. Bei extrem niedrigen Temperaturen hilft auch mal ein warmer Tee. Ihren inneren Schweinehund müssen sie sich nur für die ersten Minuten überwinden. Sind sie erst einmal dabei, läuft alles von alleine.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Sport an der frischen Luft.



(Ingo Arndt)

BAU- UND
KUNSTSCHLOSSEREI

- Treppen
- Metallbau
- Überdachungen
- Schutz- und Ziergitter
- Kunstschmiedearbeiten
- Schmiedeeiserne Türen und Tore

**RALE
KLUS
MANN**

HERFORD • Ackerstraße • ☎ 10 8359

Hallo mein Name ist Justin Letz und das ist meine Geschichte!

Vom FSJler zur Ausbildung zum Heilerziehungspfleger

Angefangen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) 2015 hatte der Beruf mich schon früh in den Bann gezogen. Mit offenem Herzen und lächelnden Gesichtern empfangen, wurde es mir relativ leicht gemacht, das Jahr gut zu „überstehen“ und Tag für Tag gerne zur Arbeit zu gehen. Nicht nur Arbeiten in der Gruppe sondern auch Verantwortung für den Kioskdienst hielten meinen Alltag auf der Arbeit immer auf Trapp. So konnte ich auch mit anderen Beschäftigten im ganzen Haus Kontakt aufnehmen und viele verschiedene Menschen kennenlernen.

Dadurch, dass es mir so gut in dem Jahr gefallen hatte, entschloss ich mich das FSJ um ein halbes Jahr zu verlängern. Jedoch wollte ich einen anderen Bereich der Lebenshilfe kennenlernen! So kam ich für ein weiteres halbes Jahr in den Berufs-Bildungs-Bereich. Dort lernte ich eine andere



Brigitte Brünger (Beschäftigte M3) und Justin Letz (Azubi M3) bei der Einweisung in das Arbeiten an der Bohrmaschine zur Weiterverarbeitung von Stangen für Wassersaugdüsen

Art der Arbeit und Förderung kennen. Von der Arbeit mit Holz und verschiedenen Kursen, wie

z. B. Arbeitssicherheit und Garten, wurde mir noch viel in dem halben Jahr beigebracht.

 An advertisement for Lebenshilfe Herford. It features a photograph of a young woman with dark hair, wearing a black and white striped shirt, sitting and smiling. To the right of the photo is text in German.

Engagement für Menschen mit Behinderung.

Die Bereiche Werkstätten und Wohnen der Lebenshilfe Herford bieten jungen Menschen interessante Aufgabengebiete für

- den Bundesfreiwilligendienst
- das Freiwillige Soziale Jahr

Freuen Sie sich auf verantwortungsvolle Arbeit in einem engagierten Team. Für Ihren Einsatz erhalten Sie monatlich ein Taschengeld und Verpflegungsgeld. Zudem sind Sie komplett sozialversichert.

Ihre Stärken: Teamfähigkeit | Hilfsbereitschaft | Zuverlässigkeit

Wir freuen uns auf Sie!

Lebenshilfe Herford e.V.
 Ackerstraße 31 • 32051 Herford
 Silvia Rolf • Tel.: 05221 9153-167
 E-Mail: rolf@lebenshilfe-herford.de
 www.lebenshilfe-herford.de

Die **Lebenshilfe Herford** ist eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie betreut in ihren anerkannten Werkstätten und Wohneinrichtungen, der Frühförderung und in den ambulanten Diensten gegenwärtig ca. 800 Menschen mit einer geistigen, psychischen oder mehrfachen Behinderung. Ca. 550 Mitarbeiter sind bei der Lebenshilfe Herford beschäftigt.

Aufgrund der tollen Zeit und Erfahrung in meinem FSJ habe ich mich entschlossen eine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger zu machen. Als ich das Angebot bekommen habe, diese in den Herforder Werkstätten machen zu können, war ich sehr froh. Ich bin jetzt seit dem 1. August 2017 dabei und freue mich jeden Tag aufs Neue dort arbeiten zu dürfen.

Ich bin gespannt welche Herausforderungen und Ereignisse mich in den nächsten Jahren meiner Ausbildung noch erwarten.

□
(Justin Letz)

Die Wetteraussichten für unsere Kurzfreizeit nach Berlin waren alles andere als vielversprechend. Vorhergesagt waren vier Tage Dauerregen, der uns bereits auf der Hinfahrt die Sicht auf die schöne Landschaft verwehrte und uns stattdessen ein einheitliches Grau bescherte. Das einzige erkennbare Grün, war der grüne Lack mit vier Rädern in dem wir saßen. Trotz seines hohen Alters hielt der Bulli durch und fuhr wie ein alter Hase.

Sicher bei unserer Unterkunft „Kolo 77“ in Berlin Pankow angekommen, huschten wir durch den Dauerregen, hinein in unsere Unterkunft. Unsere neunköpfige Gruppe wurde, wie im letzten Jahr, wieder herzlich empfangen und wir bezogen unsere großen Altbauzimmer, bevor das Unwetter so richtig losging. Berlin lief voll, die Kanäle schafften die Regenmassen nicht mehr, der Modder schob sich durch die Straßen. Die Wetter-App garantierte uns Regenfreiheit ab 19:00 Uhr und so verschob ich unsere Reservierung beim Italiener „Due Pini“ auf 19:30 Uhr.

Dort war es gemütlich und wir blendeten alles aus, was sich draußen abspielte. Das Schnäpchen vom Haus wirkte anregend, so dass wir beschlossen, noch nicht nach Hause zu wollen. Wir schafften es, einigermaßen trockenen Fußes die U-Bahn Station Wollankstraße zu erreichen und fuhren durch bis zum Brandenburger Tor. Dort angekommen, empfing uns auf einmal die Abendsonne und ließ die feine Gesellschaft vorm Hotel „Adlon“ noch glamouröser erscheinen.

Erlebnisreiche Tage in Berlin



Wir staunen nicht schlecht über die glitzende Abendgarderobe, die über den roten Teppich zu ihrer Luxuskarosse geleitet wurde.

Noch ahnte niemand, dass es auf der anderen Seite des Brandenburger Tores ganz anders zugehen sollte... Nach unserer

Fotosession vor der Quadriga folgten wir der Musik und den Massen, die sich links am Brandenburger Tor entlangdrückten. Dort angekommen herrschte eine ausgelassene Stimmung, für die Tausende bunt und verrückt gekleidete junge Leute sorgten. Es wurde getanzt, getrunken, geküsst und gesungen!

Unsere TeilnehmerInnen waren begeistert, dass in Berlin abends so viel los war. Das war in Herford unvorstellbar. Dann erklärte ich, dass wir uns mitten auf dem „Christopher Street Day“ befanden und schon bald tanzten wir alle mit!

Nach einem langen und erlebnisreichen ersten Tag fielen wir müde ins Bett, frühstückten am nächsten Morgen ausgiebig und machten uns wieder auf den Weg. Ziel war der große Mauerpark Flohmarkt, der jeden Sonntag massenweise Touristen anlockt. Junge Leute präsentierten sich als Straßenkünstler, sowohl tänzerisch als musikalisch, und verbreiteten eine wunderbare

Stimmung. Nach einem kleinen Imbiss führen wir weiter Richtung Alexanderplatz, aßen Eis, weil die Sonne schien und beobachteten einige wagemutige Leute, die an einem Drahtseil befestigt vom 125 Meter hohen Park Inn Hotel sprangen. Abends kehrten wir in einem griechischen Gartenlokal ein – ein Tipp von unserer Hotelchefin! Am Ende des Tages spürten alle die Anstrengung unserer Großstadttour.

Der dritte Tag führte uns in den ehemaligen Westen der Hauptstadt, zum Kurfürstendamm. Wir fuhren hoch in die Gourmet Abteilung des KaDeWe, wo wir

allerlei Köstlichkeiten angeboten bekamen. Anschließend spazierten wir zur Gedächtniskirche und legten in der neuen Kirche mit ihren riesigen blauen Glasfenstern eine Ruhepause ein. Vor der Kirche erinnerte ein Meer von Kerzen an das Attentat auf dem Weihnachtsmarkt 2016.

Das Highlight an diesem Tag war der Besuch des Berliner Zoos, insbesondere der beiden Pandabären. Nach geduldigem Warten trennte uns irgendwann nur noch eine dicke Glasscheibe von den lustigen Pandas Meng Meng und Jiao Qing.

So hatten wir auch den letzten Tag in Berlin mit vielen Eindrücken hinter uns gebracht und fuhren am nächsten Vormittag, begleitet von Dauerregen, gen Heimat.

Alle waren sich einig: Berlin ist immer eine Reise wert!



□
(Monika Dey)

Nachdem wir erfreulicherweise für unsere Förder- u. Arbeitsförderbereiche mit dem Haus an der Kiebitzstraße 42 unsere Raumkapazitäten für diese Zielgruppe erweitern konnten, haben wir uns entschieden, die Bereiche neu aufzustellen.

Zu diesem Zweck haben wir vor gut einem Jahr schon eine Arbeitsgruppe aus dem Gruppenpersonal und externen Fachberaterinnen zusammengestellt, die sich mehrfach getroffen hat, um eine möglichst für alle Beschäftigten gute Gruppenkonstellation zu erreichen. Der neue Bereich heißt jetzt „**Betreuungsintensiver Arbeitsbereich**“ kurz **BIA**.

Aus den ehemals 3 Förderbereichsgruppen und dem Arbeitsförderbereich sind nun die 5 neuen Gruppen BIA 1 bis BIA 5 entstanden. BIA 1 bis 3 entsprechen dem früheren Förderbereich 1–3. Der BIA 4 befindet sich in den Räumlichkeiten des früheren

Aus Förderbereich und Arbeitsförderbereich wird der „Betreuungsintensiver Arbeitsbereich“ im Füllbruch-Betrieb

Arbeitsförderbereiches und der BIA 5 hat seine neue Heimat im neu renovierten und umgebauten Erdgeschoss des auf unserem Werkstattgelände befindlichen Hauses Kiebitzstraße 42 gefunden.

Bei der Zusammenstellung der Gruppen haben wir besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass sich die Beschäftigten, die nun in diesen Gruppen arbeiten und betreut werden, gegenseitig gut ergänzen und auch unterstützen können. Auch war uns wichtig, die Belegung in diesen Gruppen so zu gestalten, dass in vielen Gruppen noch Plätze zur Verfügung stehen, um den individuellen Bedarfen künftiger Beschäftigter besser gerecht werden zu können.

Zurzeit erarbeiten wir das neue Konzept für den Betreuungsintensiven Arbeitsbereich, um den Ansatz der individuellen Förderung der Beschäftigten weiter zu verbessern und weiter zu entwickeln.

Bisher können wir festhalten, dass die überwiegende Mehrheit der Beschäftigten die Veränderungen sehr positiv aufgenommen haben. Sollte es in Einzelfällen aber Korrekturbedarf geben, so werden wir dies in unserer o.g. Arbeitsgruppe, die den gesamten Prozess weiter begleiten wird, erörtern und entsprechende Veränderungen vornehmen.

□
(Ralf Tautz)

Nun ist es geschafft; nach gut einem Jahr Planung und Umbauzeit konnten wir unsere neuen Räume im Erdgeschoss des Hauses Kiebitzstraße beziehen.

Wir, das ist der frühere Arbeitsförderbereich. Nun sind wir mit etwas veränderter Gruppenzusammensetzung der „Betreuungsintensive Arbeitsbereich Gruppe 5“ (BIA 5).

Nachdem es in der Planung viele Wünsche, Entwürfe, Änderungen, Hoffnungen und auch Bedenken gegeben hat, können wir nun feststellen, dass die Räumlichkeiten ganz wunderbar geworden sind.

Wir haben einen sehr schönen, hellen, großen Arbeitsraum und zusätzlich den Wintergarten, den wir temporär u.a. auch als Arbeitsraum nutzen. Dann gibt es eine neue Küche, in der Hauswirtschaftsangebote wahrgenommen werden können. Hier können Beschäftigte und Personal auch einfach mal so gemeinsam kochen oder backen.

Für die Pflege stehen zwei top ausgestattete Bäder inklusiv Dusche und Deckenlifter zur Verfügung.

Im hinteren Bereich haben wir noch einen weiteren kleineren Arbeitsraum, in dem es etwas ruhiger zugeht. Rechts daneben befindet sich der Ruheraum, mit einem Wasserbett zum Ausruhen und Entspannen. Für die Mitarbeiter steht ein renoviertes Büro zur Verfügung.

Nun arbeiten wir bereits in der 4. Woche (Redaktionsschluss Anfang Oktober) in den neuen

Planung, Umbau, Umzug, Ankommen und Wohlfühlen

Der frühere AFB ist jetzt der BIA 5 in der Kiebitzstraße 42



Räumen und sowohl die Beschäftigten, als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich hier sehr wohl.

Auch wenn noch einige Detailfragen geklärt werden müssen, ist diese Erweiterung des Platzangebotes im Betreuungsintensiven Arbeitsbereich alles in allem ein großer Gewinn für alle Beteiligten und für die Beschäftigten, die in Zukunft noch in den Füllbruch-Betrieb kommen werden.

Aktuell überarbeiten wir bereits das Konzept, um den weiter

wachsenden Anforderungen an diesen Werkstattbereich, in gleich guter Qualität wie bisher, gerecht zu werden.

Besuchen Sie uns doch einfach mal – gern nach vorheriger telefonischer Anmeldung – unter 05221 2753927. Wir freuen uns auf Sie!

(Ralf Tautz)



Am 01.01.2018 ist es endlich soweit. Nachdem „Aktion Mensch“ den Antrag bewilligt hat, eröffnet die Lebenshilfe Herford das Fachzentrum für Autismus-Spektrum-Störungen (FASS).

An dieses Fachzentrum können sich alle Personen wenden, die in irgendeiner Form mit Autismus und/oder einer anderen Entwicklungsstörung zu tun haben, z. B. Eltern, Lehrer, Betroffene, Interessierte...

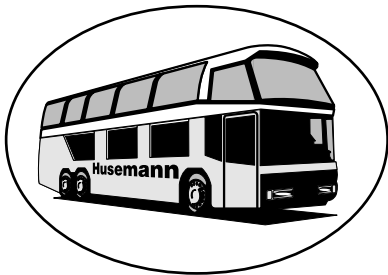
Wir wollen Informationen weitergeben, Kontakte herstellen, Hilfen anbieten und ein Netzwerk für die Beteiligten knüpfen.



Die Lebenshilfe macht ein FASS auf Erweiterung der Beratungsstelle um den Fachbereich Autismus-Spektrum-Störungen und andere Entwicklungsstörungen



Husemann Reisen GmbH & Co. KG Omnibusbetrieb



**Reisebusse mit bis zu
54 Sitzplätzen**

**Spezialbusse mit bis zu
15 Rollstuhlplätzen**

**Telefon 0521-82657 · Telefax 0521-82607
Eickelnbreede 28 · 33739 Bielefeld**

Einige kennen uns vielleicht schon aus dem Finkenbusch oder von Werkstattbesuchen. Für die anderen wollen wir uns nochmal kurz vorstellen:

Foto links:

Maya Jaspers, Dipl.-Päd.

Seit 10 Jahren Fachkraft für Autismus im Finkenbusch

Foto rechts:

Karin Bach, Dipl.-Soz. Päd.

Seit 7 Jahren Fachkraft für Autismus im Finkenbusch

Im Moment sind wir am besten über das Haus Finkenbusch/Gruppe Eiche zu erreichen.

(Tel.: 05221 92499-45). Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe. Wir freuen uns auf den neuen Aufgabenbereich.



(Karin Bach und Maya Jaspers)

Die PSI Sustainability Awards sind ein Wettbewerb des internationalen Werbemittelverbandes PSI. Anfang 2017 wurden die Herforder Werkstätten als Hersteller von Werbeartikeln und als Dienstleister für Konfektionierungen und Werbemailings dort Mitglied.

Die PSI Sustainability Awards bewerten die Bewerbungen unter Einbeziehung der drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökonomie – Ökologie – Soziales. Dies geschieht durch objektivierbare Kriterien für Unternehmensleistungen, Produktentwicklung oder Kampagnen. So ist ein Scoring-System entwickelt worden, das die eingegebenen Daten und hochgeladenen Zertifikate mit einer

Herforder Werkstätten für PSI Sustainable Award 2017 nominiert



Herstellung von Werbemitteln durften sich die Herforder Werkstätten gleich über die Nominierung in zwei Kategorien freuen.

Punktzahl bewertet. Diese Punktzahl ist umso höher, je gewichtiger das Profil eines Zertifikats ist. Zudem wird über das Scoring-System die Art des Unternehmens als Hersteller, als Importeur von Werbeartikeln oder als Händler berücksichtigt.



Neben vielen namhaften Firmen, wie z. B. Schwan STABILO, Emsa und VICTORINOX bedeuteten die Nominierungen für die Werkstatt als „Newcomer“ in der Branche einen großen Erfolg und eine gute Marketinggrundlage in der Vorbereitung auf die im Januar 2018 anstehende Messeteilnahme in Düsseldorf.

Durch ihre Bewerbung im Bereich der sozialen und nachhaltigen

(Frank Wemhöner)



BERUHIGEND. ZUVERLÄSSIG.

Unsere Zusatzversicherung für gesetzlich Versicherte lässt Sie beruhigt gesund werden.

- Chefarzt- oder Spezialistenbehandlung
- Zuschüsse für Heilpraktikerkosten, Zahnersatz und Brillen
- Auslandsreise-Krankenversicherung inkl. Rücktransport in die Heimat

Gute Beratung braucht Gespräche. Ich bin für Sie da.

Monika Lohöfer, Agenturleiterin
 Baringdorfer Straße 106 · 32139 Spenge
 Telefon 05225 8514939
 monika.lohoefer@vrk-ad.de

Menschen schützen.
 Werte bewahren.

BESONDERS VORTEILHAFT

Für neue hauptamtliche Mitarbeiter und deren Familienangehörige innerhalb der ersten sieben Monate ohne Gesundheitsprüfung!

Wie die Jahre zuvor, hatten wir Glück und konnten bei schönem Wetter unsere 11 km lange Kanufahrt auf der Werre starten.

Betriebsausflug der Herforder Werkstätten

Ein gelungener Tag!



Nachdem wir an unserem Treffpunkt an der Anlegestelle in Herford unsere Paddel und Schwimmwesten ausgehändigt bekommen hatten, wurde uns die Strecke bis zur Anlegestelle in Löhne am Brückenhaus und das Verhalten auf dem Wasser erklärt.

Danach zog jedes Team sein Kanu bis zum Wasser, was für einige eine körperliche Herausforderung darstellte, da die Strecke verhältnismäßig lang war.

Das Einsteigen in die Kanus klappte bei allen Teilnehmern problemlos. Keiner fiel ins Wasser. Allerdings gab es bei einigen Neulingen zuerst Schwierigkeiten, das Kanu richtig zu steuern, sodass diejenigen am Ufer landeten und Bekanntschaft mit Brennnesseln bzw. Gestrüpp machten.

Zwei Bootsumtragungen waren nötig, die durch teilweisem Einsatz von Bootswagen zu bewältigen waren.

Am Ufer begegneten wir „wilden Tieren“, die sich aber Gott sei Dank nicht ins tiefere Wasser trauten.

Auch die Überquerung einer „gefährlichen Stromschnelle“ klappte bei allen sehr gut, so dass wir alle wohlbehalten und hungrig an der Anlegestelle in Löhne am Brückenhaus ankamen. Dort wurden wir schon im Restaurant Casa del Ponte zu unserem vorab bestellten Barbecue erwartet. In geselliger Runde konnten wir



uns mit Bratwurst, Nackensteaks, Hähnchenbrustfilet und gegrillten Gemüsespießen stärken. Besonders zu erwähnen ist auch der leckere italienische Kartoffelsalat, der u. a. als Beilage gereicht wurde. Gegen 16:30 Uhr fuhren wir mit dem – am Vortag abgestellten – Bulli zum Treffpunkt zurück.



Für mich als Kanu-Neuling war es eine tolle Erfahrung. Die Ruhe auf dem Wasser und die andere Sichtweise vom Fluss aus, ist etwas Besonderes. Ich kann nur jedem raten, es auch einmal zu versuchen. Ich freue mich schon auf den nächsten Betriebsausflug – wohin uns dieser auch führt.



(Birgit Feldherr)

Gemeinsam kommen wir weiter!

Werden Sie Mitglied der Lebenshilfe Herford e. V.

Unterstützen Sie unsere Arbeit! Werden Sie Mitglied in der Lebenshilfe Herford e. V. Jede Mitgliedschaft trägt dazu bei, dass für die Belange von Menschen mit Behinderung auch in Zukunft spürbare Fortschritte geleistet werden können.

Als Lebenshilfe-Mitglied erhalten Sie Informationen und Service; unter anderem die kostenlose „Lebenshilfe Zeitung“ der Bundesvereinigung und die Herforder Lebenshilfe-Zeitschrift „Einblicke“. Weitere Seminare, Treffen, Angebote aus den Werk- und Wohnstätten sowie Beratungsangebote runden den Service für Lebenshilfe-Mitglieder ab. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich mindestens 40 Euro und ist steuerlich absetzbar.

Ihr Engagement bestimmen Sie selbst. Uns ist jede Unterstützung willkommen. „Es ist normal, verschieden zu sein!“ – Das Lebenshilfe-Motto gilt auch für unsere Mitglieder. Einige Mitglieder wünschen eine passive Mitgliedschaft. Andere möchten sich aktiv engagieren, z. B. als Ideengeber, Ehrenamtler, Zeitspender, finanzieller Unterstützer, Mithelfer bei Veranstaltungen (Standbesetzung, Kuchen backen) und mit vielen kleinen Gesten, die Menschen mit Behinderung unterstützen.

Werden Sie Mitglied. Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechpartnerin:

Bärbel Zuhl, Vorstandsvorsitzende
Tel.: 05221 55464, Fax: 05221 55468
vorstand@lebenshilfe-herford.de

Beitrittserklärung



Ich erkläre hiermit als Angehöriger/Förderer meinen Beitritt zur Lebenshilfe Herford e. V.

Ich bin bereit einen Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro steuerbegünstigt zu zahlen.

(Sie können Ihren Jahresbeitrag selbst bestimmen; er beträgt mindestens 40,00€)

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____ Geburtsdatum: _____

Email: _____

Der Jahresbeitrag soll von meinem Konto

IBAN: _____

BIC: _____

bei der Bank: _____

per SEPA-Lastschrift eingezogen werden.

Datum/Unterschrift: _____

Mein Name ist Nele Rumenic und ich bin 19 Jahre alt. Am 01.08.2017 habe ich meine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin bei der Lebenshilfe Herford – Haus Bunsenstrabe – begonnen. Durch meine Praktika in den vergangenen Jahren in der Altenpflege habe ich gemerkt, dass ich gerne mit und für Menschen arbeiten möchte.

Da ich einen Onkel mit einer geistigen und körperlichen Behinderung habe, war für mich klar, dass ich in diesem Bereich auch meine Ausbildung machen möchte. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, gehe mit meinem Hund spazieren oder koche gerne. Ich wurde von den Bewohnern und auch den Mitarbeitern freundlich empfangen und aufgenommen.

Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin im Haus Bunsenstrabe



Heike Löhr genießt an der frischen Luft die gemeinsame Zeit mit Nele Rumenic

In den ersten Tagen habe ich die Mitarbeiter und die Bewohner kennengelernt und habe mich ihnen

vorge stellt. Ich habe am Anfang gemerkt, dass eine Bewohnerin gerne Mensch-ärgere-Dich-nicht spielt. So konnte ich mit ihr zusammen dieses Spiel spielen und sie zusätzlich etwas kennenlernen. Am ersten Wochenende war ein Angehörigenfest, dort konnte ich viele Verwandte von den Bewohnerinnen und Bewohnern näher kennenlernen. Anschließend sind wir alle zusammen in den Tierpark Herford gefahren. Dort hat es mir sehr viel Spaß bereitet, mit den Angehörigen, den Bewohnern und auch den Mitarbeitern durch den Tierpark zu spazieren.

Ich gehe immer mit einem guten Gefühl nach Hause. Ich fühle mich hier sehr wohl und komme immer gerne wieder. □

(Nele Rumenic)

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Spendern, die die verschiedenen Lebenshilfe-Einrichtungen und damit die hier betreuten Menschen mit Behinderung unterstützt haben.

Ebenso freuen wir uns auch sehr über die zweckgebundenen Spenden, die zeigen, dass es den Spendern wichtig ist, bestimmte Bereiche zu unterstützen.

An dieser Stelle sagen wir allen Spendern HERZLICHEN DANK.
Wir wissen Ihre Unterstützung sehr zu schätzen.

Wir freuen uns auch weiterhin über Ihre Unterstützung und die Verwirklichung weiterer Spendenprojekte:

Lebenshilfe Herford e. V.
Sparkasse Herford
IBAN DE84 4945 0120 0000 009076

Lebenshilfe Wohnen GmbH Herford
Sparkasse Herford
IBAN DE12 4945 0120 0100 0695 58

Herforder Werkstätten GmbH
Sparkasse Herford
IBAN DE45 4945 0120 0100 0533 47

Lebenshilfe Finkenbusch GmbH Herford
Sparkasse Herford
IBAN DE98 4945 0120 0000 0357 90

Hilfe für alle (In „Leichter Sprache“)

Es gibt auch Hilfen:

Wenn Sie früher eine Arbeit hatten.

Und wenn Sie diese Arbeit wegen der Behinderung nicht mehr machen können.

Zum Beispiel: Sie haben viel am Telefon gearbeitet.

Und Sie hören jetzt schlecht.

Sie bekommen dann: Hilfs-Mittel.

Oder einen besonderen Arbeits-Platz. Oder eine Weiter-Bildung.

Eine Weiter-Bildung gibt es zum Beispiel: In einer Firma. Oder in einer Schule.

Wenn Sie eine schwere Behinderung haben:

Sie können die Weiter-Bildung im Berufs-Förderungs-Werk machen.

Man kann dort viele Berufe lernen.

Zum Beispiel: Kauf-Mann. Oder Gärtner. Oder Pfleger.

Diese Hilfe gibt es: Damit Sie weiter arbeiten können.

Der Staat bezahlt das.

Der Staat hilft auch mit Geld.

Zum Beispiel: Wenn Sie Hilfe bei der Arbeit brauchen.

Ein Arbeits-Assistent hilft Ihnen dann.

Oder wenn Sie Geld für Bewerbungen brauchen.

Oder Geld für die Fahrten zur Arbeit.

Sie finden so leichter eine Arbeit.

Sie können Ihre Arbeit gut schaffen.



(Aus der Broschüre „Rat-Geber für Menschen mit Behinderungen“ in leichter Sprache
Bundesministerium für Arbeit und Soziales) Dankwart Bredt

Wir kümmern uns um den gesamten Fuhrpark!

PFLEGE-WERKSTATT 1

auch für Oldtimer

- Handwäsche
- Motor- u. Unterbodenwäsche
- Lackpflege
- Lackversiegelung (Lotus-Effekt)
- Entrosten
- Dachimprägnierung
- Innenraumreinigung
naß und trocken
- Lederpflege

REPARATUR-WERKSTATT 2

auch für Oldtimer

- Inspektion
- TÜV-Abnahme
- Reparatur von Unfallwagen
- Dellen entfernen ohne
Lackierung
- Hohlraumgutachten
- Hohlraum- und
Unterbodenschutz

C. Raudisch GmbH

Kfz-Meisterbetrieb
Service von A-Z

Waltgerstraße 69c
32049 Herford
Fon 0 52 21 - 2 18 18
Fax 0 52 21 - 27 56 91
www.raudisch.de



Wir müssen Abschied nehmen von unserer ehemaligen Beschäftigten und unserer Bewohnerin.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihren Angehörigen und Freunden.

Wir vermissen sie sehr.

Die Geschäftsleitung, Beschäftigten, Bewohner und die Mitarbeiter der Gesellschaften der Lebenshilfe Herford e. V.

Der Tod ist nicht das Ende, nicht die Vergänglichkeit.

Der Tod ist nur die Wende, Beginn der Ewigkeit.

Petra Lüdemann

verstarb im Alter von nur 48 Jahren

Impressum

EinBlicke ist die Zeitung der Lebenshilfe Herford e. V. und ihrer Gesellschaften.

Herausgeber:

Lebenshilfe Herford e. V.
Ackerstraße 31 · 32051 Herford
Telefon: 05221 9153-0 · Fax: 05221 9153-160
info@lebenshilfe-herford.de
www.lebenshilfe-herford.de

Spendenkonto Lebenshilfe Herford e. V.:

Sparkasse Herford
IBAN: DE84 4945 0120 0000 009076
BIC: WLAHDE44XXX, Stichwort: „EinBlicke“

Auflage: 2.000 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Die Verfasser der Artikel

Korrekturlesung: Christine Küderling

Gestaltung + Druck:

aktuell druck • Offset GmbH & Co KG,
32051 Herford

Redaktionelle Beiträge und Anzeigen an:

Lebenshilfe Herford e. V.
Anke Vogel
Ackerstraße 31 • 32051 Herford
Telefon: 05221 9153-175
Fax: 05221 9153-160
vogel@lebenshilfe-herford.de

Anmerkung: Der Herausgeber haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Die einzelnen Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Gärtnerei Schwagmeier

Rosen & Tulpen aus eigenem Anbau

wunderschöne

Rosenzeit

Schnittblumen aus eigenem Anbau

Täglich von 8.00 - 17.00 Uhr
Samstags von 9.00 - 13.00 Uhr

Jetzt auch im Internet

www.gaertnerei-schwagmeier-herford.de
schwagmeier.gartenbau@teleos-web.de

Am Knie 9-11
32051 Herford

Telefon: 05221 52 93 83
Fax: 05221 529 197

Unser Dank für das Erscheinen dieser Ausgabe gilt unseren Inserenten:

Autozentrum Holsen • Auto Mattern • Bürotrend, Bielefeld • Bruderhilfe PAX Familienfürsorge, Detmold • Husemann Reisen GmbH & Co. KG, Omnibusbetrieb, Bielefeld • Ralf Klusmann, Bau- und Kunstschlosserei, Herford • Carl Osterwald KG, Holzhandlung, Enger • C. Raudisch GmbH, Kfz-Meisterbetrieb • Bauunternehmen Scheduling GmbH & Co. KG, Löhne • Sparkasse Herford • Tierpark Herford • Wendik Motorgeräte, Herford • Optik Gössel, Herford • Physio Kniep, Herford

HONDA
The Power of Dreams

www.wendik.de

motorgeräte

wendik

Jöllennecker Weg 8 32051 Herford ☎ 052 21/54662

pssst...

Der Rasen wird gemäht.

Miimo – der leise
Roboter-Rasenmäher.



Süße
Träume

Miimo

Rasenpflege • Flüstermodus • Hangfunktion

HONDA
POWER EQUIPMENT

MINIMALER AUFWAND,
MAXIMALES MÄHERGEBNIS.

Miimo



Miteinander ist einfach.



**Sparkasse
Herford**

**Wenn der Finanzpartner
aus der Region kommt
und ihre Menschen kennt.**

Gemeinnützigkeit stärkt das Miteinander. Deshalb fördert die Stiftung der Sparkasse Herford Projekte für die Menschen in der Region und engagiert sich in vielfältiger Weise. Zum Beispiel für die Jugend und soziale Projekte, für Kunst und Kultur sowie Natur und Umwelt.

Unser Herz schlägt hier.